

Heben Sie
den Vorhang
für die Saison
2011

Di 9. August	21.00 Uhr	Andre Chénier	Seebühne/Festspielhaus
	19.30 Uhr	Der blonde Eckbert	Theater am Kornmarkt
	21.00 Uhr	Andre Chénier	Seebühne/Festspielhaus

www.bregenzerfestspiele.com

CASINOS AUSTRIA



Bregenzer Festspiele GmbH, Platz der Wiener Symphoniker 1, 6900 Bregenz, Austria, T +43 5574 407-6, F +43 5574 407-400

Bregenzer Festspiele 2011

BREGENZER FESTSPIELE



Schöpfung

CASINOS AUSTRIA



Programm
20. Juli bis 21. August 2011

Partner und Subventionsgeber

*Wir danken unseren
Partnern und
Subventionsgebern.*

Sponsoren

*Wir sichern den Mediraum
für das Besondere -
Die Sponsoren der
Bregenzer Festspiele*

Hauptsponsoren


CASINOS AUSTRIA
Machen Sie Ihr Spiel

 **UBS**

Presenting Sponsors

illwerke vkw
Mercedes-Benz
Wiener Städtische Versicherung AG –
Vienna Insurance Group
Hilti Foundation
Montfort Werbung
Ars Rhenia
Liebherr-Werk Biberach GmbH

Co-Sponsoren und Partner

Klosterbrauerei Weltenburg
Österreich Wein Marketing
Schlumberger
Römerquelle
Coca Cola
Hypo Landesbank Vorarlberg
AGM
Diageo
FHE FRANKE Dornbirn

Official Carrier: InterSky

Partner

ORF V
VORARLBERG

»SWR4

VORARLBERG

Subventionsgeber

bm:uk
Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

BREGENZ



Vorarlberg
unser Land

Ein magischer Ort unter freiem Himmel

Bei den Bregenzer Festspielen beginnt ein Opernabend lange bevor der Dirigent den Taktstock hebt: Schiffe bringen Besucher über das Wasser direkt an die Seebühne und werden so selbst Teil des Zaubers und der Inszenierung, die in einer lauen Sommernacht das Ufer des Bodensees in ihren Bann ziehen.

Aber auch im Festspielbezirk wird die einzigartige Atmosphäre von Theater unter freiem Himmel mit Einbruch der Dämmerung spürbar. Und spätestens wenn die Sonne glutrot im Bodensee versinkt und so tut, als geschehe das einzig für die Tausenden Zuschauer, die bereits auf der Tribüne Platz genommen haben, wird klar, dass beim Spiel auf dem See das Schauspiel nicht an der Bühnenrampe endet.

Bei den Bregenzer Festspielen findet jeder Besucher sein ganz persönliches kulturelles Highlight: Das Spiel auf dem See steht für spektakuläre Inszenierungen in einem einmaligen Ambiente, im Festspielhaus werden brandneue und nur für Bregenz erschaffene Werke zeitgenössischer Komponisten präsentiert. Zudem bietet das Festival Orchesterkonzerte und Theatergastspiele sowie Zeitgenössisches auf der Werkstattbühne, im Festspielhaus und im Kunsthaus Bregenz.



ANDRÉ CHÉNIER

von Umberto Giordano

Spiel auf dem See



Oper in vier Akten in italienischer Sprache
Musik von Umberto Giordano
Libretto von Luigi Illica

Premiere

20. Juli 2011 – 21.15 Uhr

Weitere Aufführungen

22. 23. 24. 26. 27. 29.

30. und 31. Juli – 21.15 Uhr

2. 4. 5. 6. 7. 9. 11. 12. 13. 14. 17. 18. 19.

20. und 21. August – 21.00 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, keine Pause

Seebühne/Festspielhaus

Preise: siehe Seite 22

Einführungsvortrag im Festspielhaus

19.00 und 19.30 Uhr, EUR 6

*Ich war ein Dichter,
Entlarvt hab' ich die Heuchler und entlarvt' auch
Hier meine Richter!
Wie mit dem Schwerte, so auch mit der Feder
Dem Vaterland nur dient' ich.*
André Chénier



Ein Revolutionsdrama von atemberaubender Geschwindigkeit

Frankreich im Jahr 1789. Der Adel feiert, die Bürger murren. Und zwischen allen Stühlen: der Dichter André Chénier. Geliebt von den Reichen für seine einfühlsamen Verse, im Herzen aber ein Revolutionär.

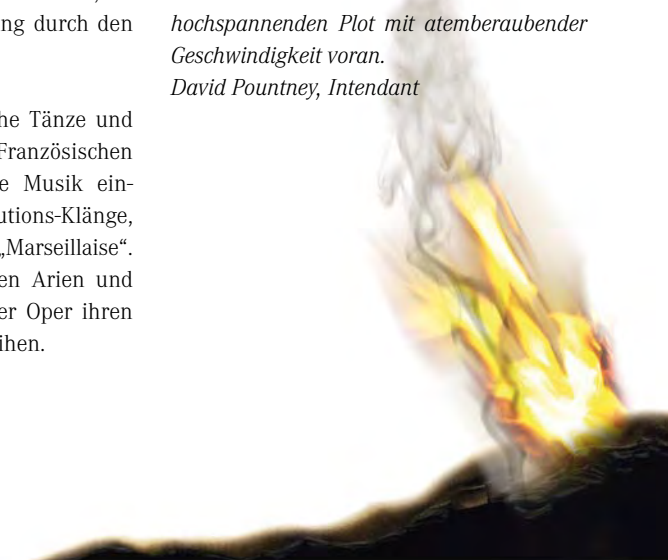
André Chénier, das berühmteste Werk des italienischen Komponisten Umberto Giordano, ist ein historisches Drama von brillanter Schärfe und eine menschliche Tragödie von erschütternder Intensität. Gezeichnet vor dem Hintergrund der französischen Revolution ist die Oper gleichermaßen packend als leidenschaftliches Liebesdrama und als historischer Krimi. Im Zentrum von *André Chénier* steht der gleichnamige französische Dichter, der in den Wirren der französischen Revolution vom glühenden Anhänger zum erbarmungslos Verfolgten wird und schließlich selbst auf der Guillotine endet.

Giordanos Musik für diese Dreiecks-geschichte zwischen dem Dichter André Chénier, dem Diener und späteren Rädelsführer Carlo Gérard und der Aristokraten-tochter Maddalena di Coigny ist getragen von jähzorniger Begeisterung und flammendem Überschwang der Gefühle. Sie gipfelt in einer Hymne an die Brüderlichkeit, an die Liebe und an die Befreiung durch den Tod.

Der Komponist ließ historische Tänze und Märsche aus der Zeit vor der Französischen Revolution genauso in seine Musik einfließen wie bekannte Revolutions-Klänge, darunter das „Ça ira“ und die „Marseillaise“. Sie stehen neben bewegenden Arien und mitreißenden Duetten, die der Oper ihren einzigartigen Charakter verleihen.

Es ist, als sei André Chénier nur für die Bregenzer Seebühne komponiert worden. Diese Oper bietet die perfekte Mischung für diesen Ort: Eine packende Handlung und drei starke Charaktere, gefangen zwischen den Exzessen des Ancien Régime und dem Terror der französischen Revolution. Giordanos Musik ist Verismo allererster Güte und treibt den hochspannenden Plot mit atemberaubender Geschwindigkeit voran.

David Pountney, Intendant



Besetzung André Chénier

André Chénier, ein Dichter (Tenor)

Julian Gavin, Arnold Rawls, Hector Sandoval

Carlo Gérard, ein Diener (Bariton)

Scott Hendricks, John Lundgren, Lester Lynch

Maddalena di Coigny (Sopran)

Amanda Echalaz, Ángeles Blancas Gulín, N.N.

Bersi, eine Mulattin (Mezzosopran)

Tania Kross, Krysty Swann

Die Gräfin di Coigny/ Madelon, eine alte Frau (Mezzosopran)

Rosalind Plowright, Fredrika Brillembourg

Pietro Fléville, Romancier/

Dumas, Präsident des Wohlfahrtssausschusses (Bass-Bariton)

Tobias Hächler

Der Abt, ein Dichter (Tenor)

Bengt-Ola Morgny

Incredibile, ein Spitzel (Tenor)

John Graham-Hall, Peter Bronder

Roucher, ein Freund Chéniers (Bass-Bariton)

Federico Sacchi, David Stout

Schmidt, ein Kerkermeister von St. Lazare (Bass)

Wieland Satter

Fouquier Tinville, ein öffentlicher Ankläger/ Ein Haushofmeister (Bass)

Richard Angas

Mathieu, genannt „Populus“, ein Sansculotte (Bariton)

Adrian Clarke, Giulio Mastrototaro

Wiener Symphoniker

Prager Philharmonischer Chor

Bregenzer Festspielchor

Stunt Tänzer und Akrobaten

Stunt Performers, Statisterie

Musikalische Leitung: Ulf Schirmer, Enrico Calesso

Inszenierung: Keith Warner

Bühne: David Fielding

Kostüme: Constance Hoffman

Choreographie: Lynne Page

Licht: Wolfgang Göbbel

Akustik: Wolfgang Fritz

Chorleitung Prager Philharmonischer Chor:

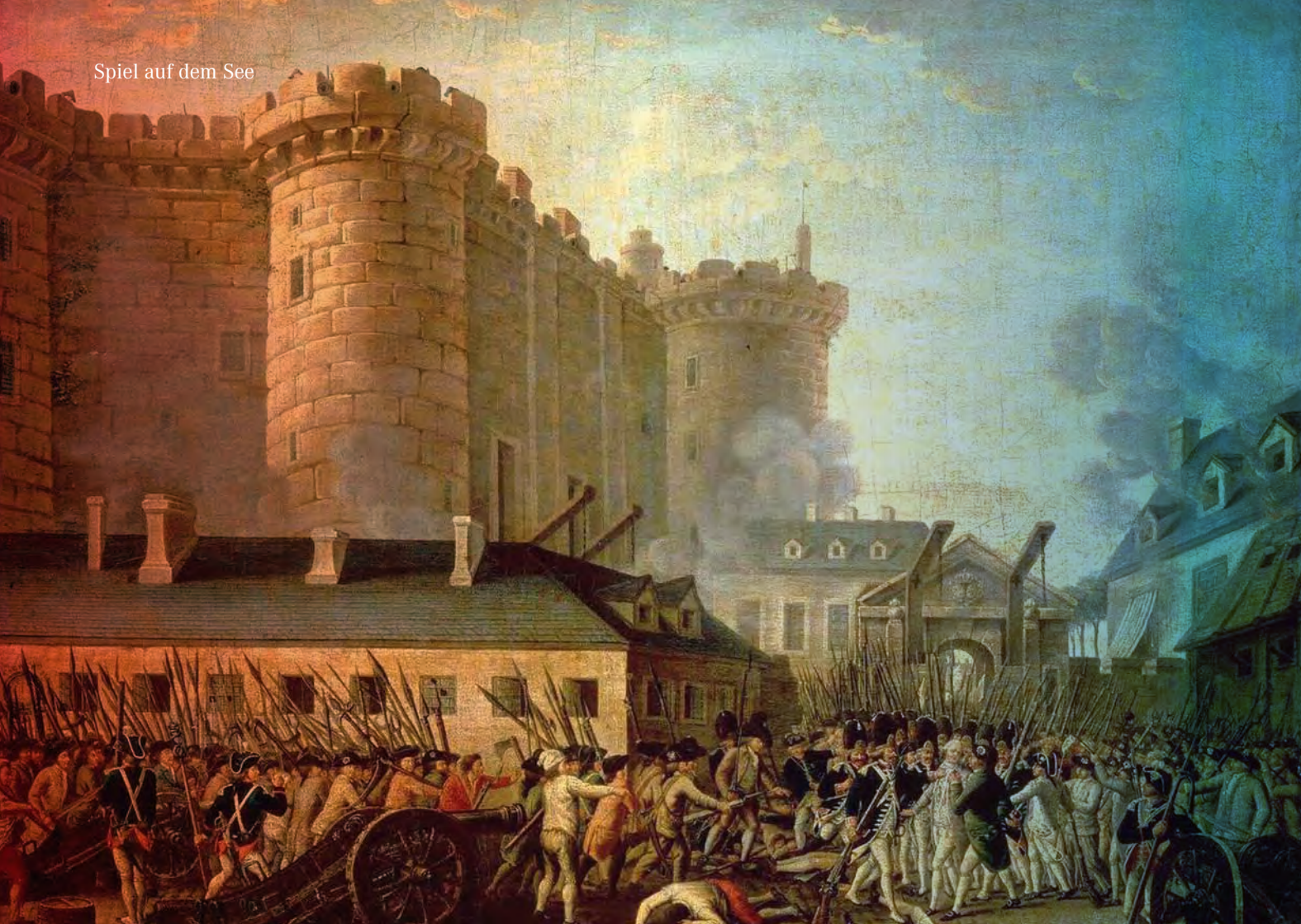
Lukáš Vasilek

Chorleitung Bregenzer Festspielchor: Benjamin Lack

Besetzungsangaben in alphabetischer Reihenfolge.
Die jeweilige Abendbesetzung finden Sie ab Mitte Juli
unter www.bregenzerfestspiele.com

André Chénier
Musik: Umberto Giordano; Buch: Luigi Illica
Aufführungsrechte: Casa Musicale Sonzogno, Milano
Bühnenvertrieb für Österreich: Josef Weinberger Wien, Ges.m.b.H





Ein Volk zwischen Freiheit und Schreckensherrschaft

Paris im Frühsommer 1789. Die Mächtigen haben den Bogen überspannt und die Steuerschrauben zu eng gedreht. Kein Brot für das Volk, aber Kuchen für die Königin. Keine Rechte für die meisten, aber immenser Luxus für die wenigen. Wer arbeitet, zahlt Steuern, doch die, die's nicht tun, leben wie die Maden im Speck. Die Volksseele kocht, das Bürgertum revoltiert.

Was wir heute als „Demokratie und Menschenrechte“ kennen, nahm seinen Ursprung am 14. Juli 1789 – dem Tag, als die Meute in Paris das verhasste Staatsgefängnis der Bastille stürmte. „Wir haben in drei Tagen den Raum von drei Jahrhunderten durchschritten“, werden Zeitgenossen zitiert. Die Köpfe von König und Königin rollten, der Adel wurde enteignet, das Bürgertum übernahm die Macht. Die Französische Revolution, der erste gewaltsame Umsturz eines absolutistischen Ständestaats auf europäischem Boden, hat die Geschichte dieses Kontinents

bis in die heutige Zeit geprägt. Mit der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789 wurden erstmals jene Prinzipien bekräftigt, die heute von den Vereinten Nationen weltweit eingefordert werden.

Friedlich und gewaltfrei ging dieser Prozess aber keineswegs vonstatten: Nach einer relativ ruhigen Phase von 1789 bis 1792 gewannen ab 1792 angesichts innerer und äußerer „gegenrevolutionärer Bedrohungen“ radikale Kräfte die Oberhand. Zunächst unterstützt von den einfachen Bauern und Arbeitern, installierte die Gruppierung der Jakobiner unter ihrem Anführer Maximilien de Robespierre ein Regime, das „Feinde der Revolution“ mit allen Mitteln des Terrors verfolgte. Guillotininierungen standen auf der Tagesordnung. Eines der Opfer war auch der Dichter André Chénier: Er verlor seinen Kopf am 25. Juli 1794 – nur zwei Tage vor dem Sturz Robespierres und dem Ende der Schreckensherrschaft.



Der Ballhauschwur (Jacques-Louis David, 1791)



Der Tod des Marat (Jacques-Louis David, 1793)

Gleichen andere Festivals Luxus-Kaufhäusern voller Stars oder monothematischen Tempeln, so erfüllt Bregenz die Festspielformel „Das Besondere am besonderen Ort“ in besonderer Weise.
Bayerische Staatszeitung München

Oper als großes Ausstattungstheater oder – neudeutsch – Event; mit breiten Interpretationspielräumen und jener Prise Show, die die Seebühne Bregenz von allen anderen Opernhäusern unterscheidet.
Badische Zeitung, Freiburg

Wer glaubt, ein Stück bereits in- und auswendig zu kennen, wird auf der Seebühne in Bregenz am Bodensee überrascht. Ein Freiluft-Spektakel der Superlative ist dort zu sehen.
Zeit Online, Hamburg

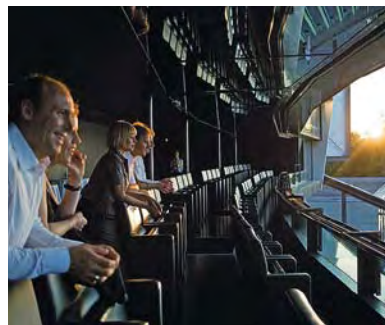
Trotz der Seebühne mit ihren mehr als 6.000 Plätzen haben sich die Bregenzer Festspiele durch ihre Risikobereitschaft eine Reputation geschaffen, mit der es kein anderes Festival im Wettbewerb um ein Massenpublikum aufnehmen kann.
Financial Times Deutschland

Ein solches *Aida*-Ende gibt es nicht in Verona und auch nicht vor den Pyramiden – und schon gar nicht in einem gewöhnlichen Opernhaus. Man fragt nicht, man staunt, wird von der Wucht der live und gigantoman sich zusammensetzenden Opernbilder bezaubert und überwältigt.
Die Welt, Berlin

7.000 Zuschauer merken es stückchenweise: Vor ihren Augen entsteht ein Bühnenbild, das lauter Höhepunkte mit sich bringt. Wie könnte es in Bregenz auch anders sein? [...] Das Ensemble singt grandios, die Wiener Symphoniker sind bestens aufgelegt, spektakuläre Szenen animieren die Fantasie.
Westdeutsche Zeitung, Düsseldorf

Premium-Ticket

VIP-Komfort für Individualisten



Mit dem Premium-Ticket stehen spezielle Leistungen für Sie und Ihre Gäste bereit, die Ihren Festspielbesuch zu einem besonderen Abend machen. Bei Ihrer Ankunft ist für Sie bereits ein Parkplatz reserviert, unsere Abendbetreuung empfängt Sie im Lounge-Bereich mit überdachten, gepolsterten Sitzen. Dort sind für Sie schon ein Leihfernglas und ein Programmheft vorbereitet. Ihr Festspielabend endet mit einem Farewell-Drink. Premium Tickets sind bei einer Absage der Seeaufführung natürlich auch für die halbszenische Version von *André Chénier* im Festspielhaus gültig.

Unsere Leistungen

- Reservierter Parkplatz
- Überdachte, gepolsterte Sitze im exklusiven Bereich der Festspiel-Lounge
- Leihfernglas
- Programmheft *André Chénier*
- Farewell-Drink

Preise

So bis Do – EUR 190

Fr, Sa – EUR 205

Festspiel-Lounge

Der besondere Festspielabend für Genießer



Die Festspiel-Lounge eröffnet Ihnen und Ihren Gästen alle Möglichkeiten für einen exklusiven Abend bei den Bregenzer Festspielen. Als Lounge-Gast parken Sie auf einem reservierten Parkplatz. Unsere Abendbetreuung empfängt Sie bei einem Aperitiv und vermittelt Ihnen in einer Führung hinter die Kulissen allerlei Wissenswertes zu den Bregenzer Festspielen. Den kulinarischen Höhepunkt bildet das anschließende Festspieldinner, bevor Sie dann – ausgestattet mit einem Leihfernglas und einem Abendprogramm – auf den überdachten, gepolsterten Sitzen der Festspiel-Lounge zur Vorstellung Platz nehmen. Ein Foto, das wir Ihnen nach der Aufführung überreichen, soll Sie an diesen besonderen Abend erinnern. Nach der Vorstellung lassen Sie den Abend bei einem Farewell-Drink ausklingen. Karten der Festspiel-Lounge sind bei einer Absage der Seeaufführung natürlich auch für die halbszenische Version von *André Chénier* im Festspielhaus gültig.

Unsere Leistungen

- Reservierter Parkplatz
- Aperitif
- Führung mit Blick hinter die Kulissen
- Viergängiges Dinner (inkl. Tafelgetränke)
- Textbuch und Programmheft *André Chénier*
- CD *André Chénier*, Sony
- Leihfernglas
- Überdachte, gepolsterte Sitze im exklusiven Bereich der Festspiel-Lounge
- Farewell-Drink
- Erinnerungsfoto

Preise

So bis Do – EUR 272

Fr, Sa – EUR 288



Führungen

Ein Blick hinter die Kulissen

Treten Sie ruhig näher! Wir nehmen Sie 50 Minuten lang mit auf eine spannende Reise ins Innere unseres Theaterbetriebs. Bei dieser Führung haben Sie die Möglichkeit, die größte Seebühne der Welt und das Festspielhaus kennen zu lernen. Wagen Sie einen Blick hinter die Kulissen und erfahren Sie dabei Erstaunliches über Geschichte und Entwicklung der Bregenzer Festspiele.

Führungen

3. Juni bis 15. Juli: freitags um 16.00 Uhr
20. Juli bis 21. August: täglich um 11.30 Uhr,
14.30 Uhr und 15.30 Uhr
Gruppenführungen: Informationen unter
Telefon +43 5574 407-6
Preis: EUR 6 | Kinder bis 10 Jahre gratis

Aufgrund von Proben oder Vorstellungen
kann es zu Einschränkungen des Führungs-
programms kommen.



Absage- und Umtauschregelung

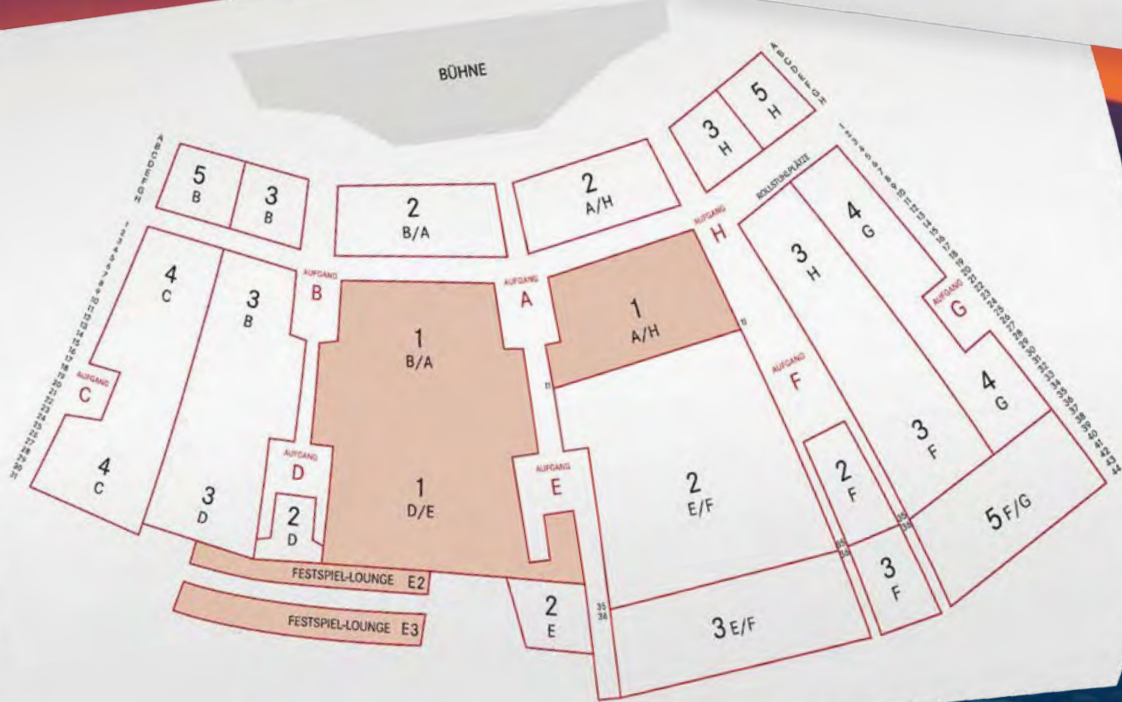
Spiel auf dem See

Preise: André Chénier

| Kategorie | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|-----------|-----|-----|-----|----|----|----|
| So - Do | EUR | 112 | 90 | 70 | 48 | 28 |
| Fr, Sa | EUR | 132 | 110 | 90 | 70 | 48 |

| | | | | |
|------------------|---------|---------|--------|---------|
| Premium-Ticket | So - Do | EUR 190 | Fr, Sa | EUR 205 |
| Festspiel-Lounge | So - Do | EUR 272 | Fr, Sa | EUR 288 |

Einführungsvorträge: 19.00 und 19.30 Uhr im Festspielhaus, Preis EUR 6



Die Bregenzer Festspiele sind bemüht, die Vorstellung auch bei zweifelhafter Witterung auf der Seebühne abzuhalten und weisen darauf hin, dass gegebenenfalls auch bei Regen auf der Seebühne gespielt wird bzw. es zur Verzögerung des Beginns oder zu Unterbrechungen kommen kann. Wir empfehlen allen unseren Gästen daher, warmer und regenfester Kleidung den Vorzug zu geben und auf Regenschirme zu verzichten, da diese die Sicht beeinträchtigen.

Karten der Kategorie 1, der Festspiel-Lounge und Premium-Tickets sind bei Absage oder einer Spielzeit der Seeaufführung unter 90 Minuten für die halbszenische Version von *André Chénier* im Festspielhaus gültig und werden nicht rückerstattet.

Karten der Kategorie 2 bis 5 sind nur für die Aufführung auf der Seebühne gültig. Bei einer Verlegung der Aufführung ins Festspielhaus erhalten Besitzer dieser Karten dann den Kartenwert rückerstattet (oder Umtausch auf einen späteren Termin), wenn die Aufführung auf der Seebühne nicht bzw. kürzer als 60 Minuten gespielt worden ist.



A person wearing a blue coat and a gold-embroidered waistcoat is seated at a desk. They are holding a quill pen that is on fire, writing on a large, aged, yellowed document. Their left hand rests on the desk. To the right, a white card with German text is placed on the desk, with a small flame visible at its bottom right corner.

*Es geht zu Ende
Mit den Garotten und Menuetten!
Wer es von euch verstünde,
Wie nah die Gefahr ihm droht!
Ich, Sohn des Sklaven, selbst ein Sklave
Und Richter in L'arree verkünde:
Euch alle trifft der Tod!*

Carlo Gérard

Festspiel-Abos



Dank unserer Packages können Sie Ihr eigenes Festspielprogramm zusammen stellen und kommen dadurch zudem in den Genuss einer Preisermäßigung. Anstelle einer Auswahl von „fertig geschnürten“ Paketen erhält jeder Besucher, der über unser SeePlus-Abo gleichzeitig drei oder mehr Veranstaltungen bucht, eine Ermäßigung. Aber natürlich soll dieses Abo unseren Besuchern nicht einfach nur verbilligte Karten bringen. Unser Abo hat auch eine wichtige Botschaft: Das Programm der Festspiele bietet einen sorgfältig zusammengestellten Mix aus Populärem und Neuem, aus Bekanntem und Herausforderndem. Um das Festival wirklich erleben zu können, sollte man an diesem breiten Spektrum teilhaben – und genau dazu wollen wir Sie mit unserem SeePlus-Abo ermutigen. Wählen Sie also, mischen Sie gut und genießen Sie Ihren Sommer bei den Bregenzer Festspielen!

David Pountney, Intendant

SeePlus-Abo

Bei gleichzeitiger Buchung von mindestens zwei weiteren Veranstaltungen neben dem Spiel auf dem See erhalten Sie mit unserem SeePlus-Abo für diese eine Preisreduktion von 30 %. Die Karten für das Spiel auf dem See werden zum Vollpreis verrechnet.

Orchesterkonzert-Abo

Bei gleichzeitiger Buchung von mindestens drei Orchesterkonzerten erhalten Sie 20 % Ermäßigung. Das Programm der Orchesterkonzerte finden Sie auf Seite 42 bis 45.

Termine: 25. Juli, 1. 7. 14. 15. 16. und 20. August

Musik & Poesie-Abo

Bei gleichzeitiger Buchung aller vier Veranstaltungen der Reihe Musik & Poesie erhalten Sie 20 % Ermäßigung. Das Programm von Musik & Poesie finden Sie auf Seite 49.

Termine: 31. Juli, 7. 14. und 21. August

KAZ-Pass

Kaufen Sie den KAZ-Pass für EUR 25 und bezahlen Sie dann nur noch EUR 8 für jede Veranstaltung von Kunst aus der Zeit. Erhältlich im Frühjahr mit Erscheinen des KAZ-Programms.

Wir empfehlen unseren Besuchern, mit dem KAZ-Pass auch gleich die Tickets für die gewünschten Vorstellungen zu buchen, da der KAZ-Pass nicht als Eintrittskarte gilt und jede Vorstellung zusätzlich gebucht werden muss. Das Programm von Kunst aus der Zeit finden Sie auf Seite 58 bis 65.

Vice-Versa-Bonus

In Kooperation mit dem Kunsthau**s** Bregenz Besucher der Bregenzer Festspiele 2011 erhalten bei Vorlage ihres Festspieltickets im Kunsthau**s** Bregenz einmalig einen Rabatt von EUR 4 auf den Eintrittspreis der Sommerausstellung 2011.

Im Gegenzug berechtigt die Eintrittskarte für die Sommerausstellung 2011 des Kunsthauses Bregenz zu einer einmaligen Ermäßigung von EUR 4 auf Festspieltickets für:

- die Oper im Festspielhaus 2011
- die Kammeroper am Kornmarkt 2011
- alle Veranstaltungen von Kunst aus der Zeit 2011



SCHÖPFUNG

Judith Weir 2011



Judith Weir brachte all jenen neue Hoffnung, die dachten, moderne Musik könnte niemals klangvoll und originell sein.

The Independent, London

Judith Weir gilt als eine der interessantesten Komponistinnen, die Großbritannien in den letzten Jahren hervorgebracht hat. Ihr großes Interesse an Folklore und Volksmusik – von Schottland, wo ihre Familie ihre Wurzeln hat, bis hin zu Island, Indien und China – hat ihren ganz persönlichen Stil geprägt. Viele von Weirs Opernwerken basieren auf fantastisch-traumvollen Märchenstoffen, denn ihre ganze Leidenschaft gehört dem Geschichtenerzählen.

Weirs musikalische Sprache ist frei von allen modernen Klischees; sie ist zugleich eigenwillig und zugänglich, unterhaltsam und kommunikativ. Weirs feines Ohr für Melodien und Effekte und ihre bemerkenswerte Fähigkeit, der schlichtesten Idee

einen frischen und unverbrauchten Klang zu verleihen, haben sie zu einer bei Publikum und Kritik gleichermaßen beliebten Komponistin gemacht.

1954 als Kind schottischer Eltern im englischen Cambridge geboren, erhielt Judith Weir ihre musikalische Ausbildung ebendort. 1985 feierte ihre erste Bühnenarbeit *Die schwarze Spinne* in Canterbury Premiere. In Folge schrieb sie eine weitere „Mikro-Oper“, die drei abendfüllenden Opernwerke *A Night at the Chinese Opera*, *The Vanishing Bridegroom* und *Blond Eckbert* sowie gemeinsam mit Margaret Williams die Oper *Armida* für den englischen TV-Sender Channel Four.

Aber auch Weirs Kompositionen für Orchester und Kammerensemble fanden internationale Anerkennung: Ihre bekanntesten Auftragskompositionen für Orchester sind *woman.life.song (2000)*, ursprünglich geschrieben für die Sopranistin Jessye Norman (in Bregenz zu hören am 20. August im Theater am Kornmarkt) und *We are Shadows (1999)* für den Dirigenten Simon Rattle.

Ihre neueste Komposition *CONCRETE (2008)* wurde im vergangenen Festspiel-sommer mit viel Beifall aufgenommen: „Nach dieser eindrucksvollen Kostprobe dürfte die Vorfreude auf Weirs Oper *Achterbahn* deutlich zugenommen haben“, hieß es etwa in der Austria Presse Agentur.



Das Moderne wagen

Auftragswerke im Festspielhaus

Wir leben in modernen Zeiten: Viele abenteuerlustige Vorarlberger wohnen und arbeiten in modernen Gebäuden. Schöne Menschen auf der ganzen Welt tragen moderne Kleidung und fühlen sich fabelhaft dabei. Wir kochen moderne Speisen, wir lesen moderne Bücher und wir finden nichts dabei, uns moderne Filme anzusehen. Warum in aller Welt sollten wir also Angst vor moderner Musik haben?

Die Besucher der Oper im Festspielhaus lassen sich seit vielen Jahren auf das Unbekannte ein. Ein Abenteuer, das ihnen schon viel Vergnügen und viele Erkenntnisse beschert hat. Nun aber wollen wir noch

einen Schritt weiter gehen und Sie dazu einladen, Werke zu erleben und zu genießen, die gänzlich unbekannt sind – weil sie nämlich nur für Sie geschrieben werden. Sie alle werden die Geburtshelfer dieses neuen und denkwürdigen Unterfangens sein!

Da wir überzeugt sind, dass das „Moderne“ Teil unser aller Leben ist, werden wir Ihnen in den kommenden drei Jahren im Festspielhaus drei nagelneue Werke präsentieren. Dafür haben wir Komponisten und Themen ausgewählt, die imstande sind, „neue Oper“ einem musik- und theaterbegeisterten Publikum auf sehr unmittelbare Art und Weise näherzubringen: Keine Vorbildung vonnöten!

Die Reihe beginnt mit der neuesten Oper von Judith Weir, *Achterbahn*, einer sehr aktuellen Geschichte, die auf einem alten italienischen Volksmärchen basiert. Das Geschichtenerzählen lag Weir schon immer sehr am Herzen. Im Laufe der Jahre ist es ihr gelungen, ihre Musik zu einem Instrument von bemerkenswerter Deutlichkeit und intuitiver Verständigung zu machen. Erlauben Sie ihr, Sie auf die erste Etappe dieses dreijährigen Opernabenteuers mitzunehmen. Es beginnt mit den verlockenden Worten: „Es war einmal...“

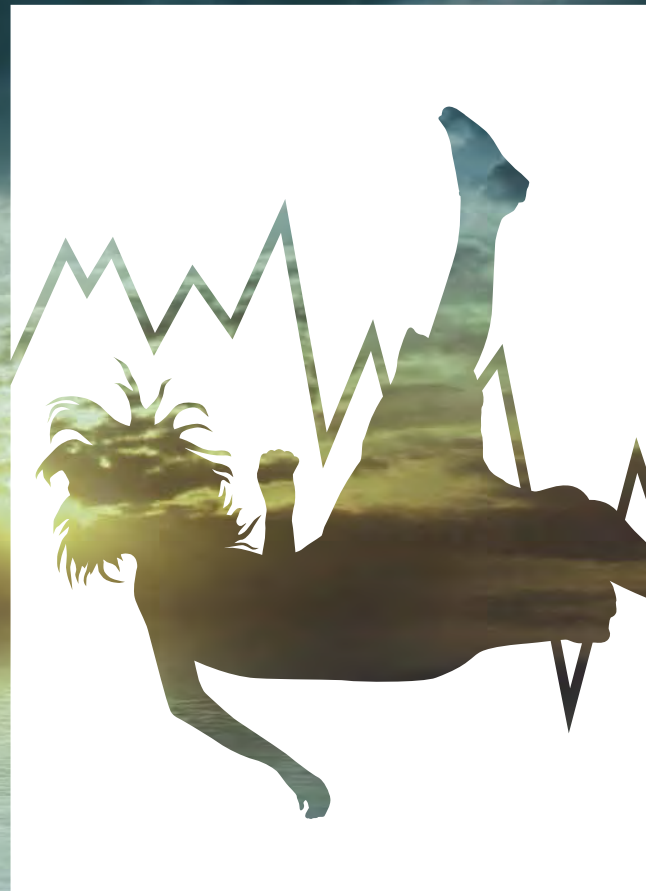
David Pountney, Intendant

ACHTER- BAHN

von Judith Weir



Oper im Festspielhaus



Über das Auf und Ab des Lebens oder:
Ruhig bleiben, weitermachen!

Eine junge Frau zwischen Glück und Unglück, zwischen Schicksalsschlägen und unerwarteten Wendungen: Den Anfang im Reigen neuer Kompositionen im Festspielhaus macht im kommenden Sommer die Oper *Achterbahn* (*Miss Fortune*) von Judith Weir. Als Inspiration und Grundlage für *Achterbahn* diente Weir das italienische Volksmärchen *Sfortuna*. Es handelt von einer jungen Frau, deren wohlhabende Familie plötzlich verarmt. Das Mädchen beschließt, sich mit Knochenarbeit den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Doch jedes Mal, wenn sich ihr Leben zu bessern scheint, schlägt das Unglück erneut zu. Später macht sie Bekanntschaft mit ihrem personifizierten, eigenen Schicksal, und ihr Leben wendet sich tatsächlich zum Guten.

Weir hat diese Geschichte ins 21. Jahrhundert versetzt und sie in ein sehr aktuelles Gleichnis über das Auf und Ab des Lebens

verwandelt. *Achterbahn* zeigt, dass sich uns die tatsächliche Beurteilung diverser Daseinsprüfungen in dem Moment, in dem sie passieren, oft entzieht. So wie sich bisweilen alle Anstrengungen als nutzlos erweisen können, nur um sich später dennoch als vorteilhaft herauszustellen. Die Geschichte lehrt weniger Geduld als vielmehr Gleichmut und Durchhaltevermögen und rät, angesichts vermeintlicher Schicksalsschläge nicht sofort zu verzagen: Weiß man doch nie, was kommt.

Versetzt man dieses Märchen in die heutige Zeit, offenbart sich sehr viel Realismus: die große Kluft zwischen Arm und Reich; die dunkle Welt schlecht bezahlter Jobs in Sweatshops, Fast-Food-Läden und der Reinigungsindustrie; Menschen, die sich mit zufälligen Ereignissen verbissen abfinden und diese Pech und Schicksalsschläge nennen.

Judith Weir

Uraufführung / Auftragswerk
Text und Musik von Judith Weir
nach einem sizilianischen Märchen
In englischer Sprache mit deutschen
Übertiteln

Premiere

21. Juli 2011 – 19.30 Uhr

Weitere Aufführungen

24. Juli – 11.00 Uhr

28. Juli – 19.30 Uhr

Dauer: 1 ¾ Stunden
(Pause nach der 5. Szene)

Festspielhaus

Eine Koproduktion der Bregenzer
Festspiele mit dem Royal Opera House
Covent Garden, London

Preise: siehe Seite 80



Kinderbetreuung:
siehe Seite 71 und 78

Einführungsvortrag jeweils eine
Stunde vor Vorstellungsbeginn
im Festspielhaus, EUR 6

Besetzung Achterbahn (Miss Fortune)

Lord Fortune, ein reicher Industrieller (Bass-Bariton)

Alan Ewing

Lady Fortune, seine Frau (Mezzosopran)

N.N.

Tina – Miss Fortune, ihre Tochter (Sopran)

Emma Bell

Das Schicksal (Kontratenor)

Andrew Watts

Hassan, Besitzer einer Kebabbude (Tenor)

Noah Stewart

Donna, Inhaberin einer Wäscherei (Mezzosopran)

Anne-Marie Owens

Simon, ein wohlhabender, junger Mann (Bartion)

Jacques Imbrailo

Wiener Symphoniker

Prager Philharmonischer Chor

Musikalische Leitung: Paul Daniel

Inszenierung: Chen Shi-Zheng

Bühne: Tom Pye

Kostüme: Han Feng

Licht: Scott Zielinski

Video: Leigh Sachwitz

Chorleitung: Lukáš Vasilek

Ein Akt des Zufalls
Und das Leben kann kippen
Vom Schlechten ins Gute.

Tina

DER BLONDE ECKBERT

von Judith Weir



Der Alptraum hinter dem Alltag

„Glaubt nicht, dass, was ich erzähle, ein Märchen sei...“ So beginnt die 1707 entstandene Novelle *Der blonde Eckbert* von Ludwig Tieck. Denn was beginnt wie ein scheinbar harmloses Märchen, entpuppt sich als verstörendes Psychodrama, in dem die Grenzen zwischen Wahn und Wirklichkeit verschwimmen. Ritter Eckbert wohnt mit seiner Frau in der Abgeschiedenheit der „waldesdunklen Harzberge“. Eines Abends erzählt Eckberts Frau Berthe dem Freund Walther ihre Lebensgeschichte, die noch nie zuvor ein Mensch gehört hat. Doch woher weiß Walther dann den Namen ihres Hundes, an den sie sich doch selbst nicht mehr erinnern kann? Und wer ist die alte Frau, die Eckbert schlussendlich die Wahrheit über Berthes Leben erzählt?

Der blonde Eckbert ist ein düsteres Kunstmärchen über den Alptraum hinter dem Alltag. Nacherzählen stößt schnell an sei-

ne Grenzen: Vieles wird hier mehr geahnt als ausgesprochen. Ein Jahrhundert vor der Tiefenpsychologie ist Tiecks Erzählung ein Spiel mit Stimmungen, paranoiden Wahnvorstellungen und Sinnesverwirrungen.

Für Judith Weir, die diesen Stoff 1994 für die Opernbühne entdeckt hat, spielt all das jedoch kaum eine Rolle: Sie hat eine dem Waldesrauschen und Vogelgesang abgelauschte Partitur komponiert, die mit einer sehr sinnlichen Musik das Märchen zu meinen scheint, wo der Zuschauer das Seelendrama vermutet. Die Personen, schon bei Tieck kaum zu durchschauen in ihren Motivationen und Handlungen, bieten bei Weir noch weniger Identifikationsmöglichkeiten. Die Natur hingegen erscheint nahezu als Personifizierung eines psychischen Zustands; sie ist der einzige Charakter, der mit sich selbst tatsächlich im Reinen ist.

Oper in zwei Akten
(Taschenfassung von 2006)
Text und Musik von Judith Weir
nach Ludwig Tiecks *Der blonde Eckbert*
In englischer Sprache mit deutschen
Übertiteln

Premiere
6. August 2011 – 19.30 Uhr

Weitere Aufführung
9. August – 19.30 Uhr
Dauer: 1 Stunde, keine Pause

Theater am Kornmarkt

Eine Koproduktion des Muziektheater
Transparant Antwerpen mit den Bregenzer
Festspielen in Zusammenarbeit mit den
Opera Days Rotterdam und Oxalys.
Mit freundlicher Unterstützung durch
die Flämische Oper

Preise: EUR 45/26
Einführungsvortrag jeweils eine
Stunde vor Vorstellungsbeginn im
Theater am Kornmarkt, EUR 6

Der blonde Eckbert

Ein Vogel beschreibt das friedliche und zurückgezogene Leben von Eckbert und seiner Frau Berthe. Mit Ausnahme ihres Freundes Walther haben die beiden wenige Besucher. Eckbert denkt darüber nach, wie gut es doch ist, Freunde zu haben, mit denen man Geheimnisse teilen kann. Eines Abends bittet Eckbert Berthe, dass sie Walther die Geschichte ihrer Jugend erzähle. Berthe schildert ihre schwere Kindheit und die Flucht aus dem Elternhaus. Ihr Vater habe sie regelmäßig misshandelt, aus Verzweiflung habe sie das Weite gesucht. Nach langer Wanderung wird sie von einer schwarzgekleideten Frau aufgelesen, die ihr Obdach gibt. Die Frau besitzt einen Hund, dessen Name Berthe entfallen ist, und einen prächtigen Vogel, der Eier mit Juwelen legt.

Die Jahre vergehen, Berthe wird älter und möchte die Welt kennenlernen. Eines Tages macht sie sich mit den Juwelen und dem Vogel davon, lässt das Tier aber frei, als es zu singen beginnt. Sie kehrt in ihr Heimatdorf zurück und erfährt, dass ihre Eltern tot sind. Sie lernt Eckbert kennen. Mit den geheimnisvollen Juwelen begründen sie ihre neue Existenz.

Nach ihrer Erzählung nennt Walther beiläufig den Namen des Hundes. Berthe kann sich nicht erklären, warum er ihn kennt, und wird darüber wahnsinnig. Eckbert tötet Walther aus Furcht über das verratene Geheimnis. Letztlich gelangt auch Eckbert an die schwarzgekleidete Frau, die ihm eine schreckliche Wahrheit eröffnet...

Der blonde Eckbert (Bariton)

Adrian Clarke

Berthe, seine Frau (Mezzosopran)

Lien Haegeman

Walther, sein Freund / Hugo, sein Freund / eine alte Frau / ein Hund (Tenor)

Andrew Rees

Ein Vogel (Sopran)

Romana Beutel

Symphonieorchester Vorarlberg

Musikalische Leitung: Robin Engelen

Inszenierung: Wouter van Looy

Bühne, Kostüme und Video:

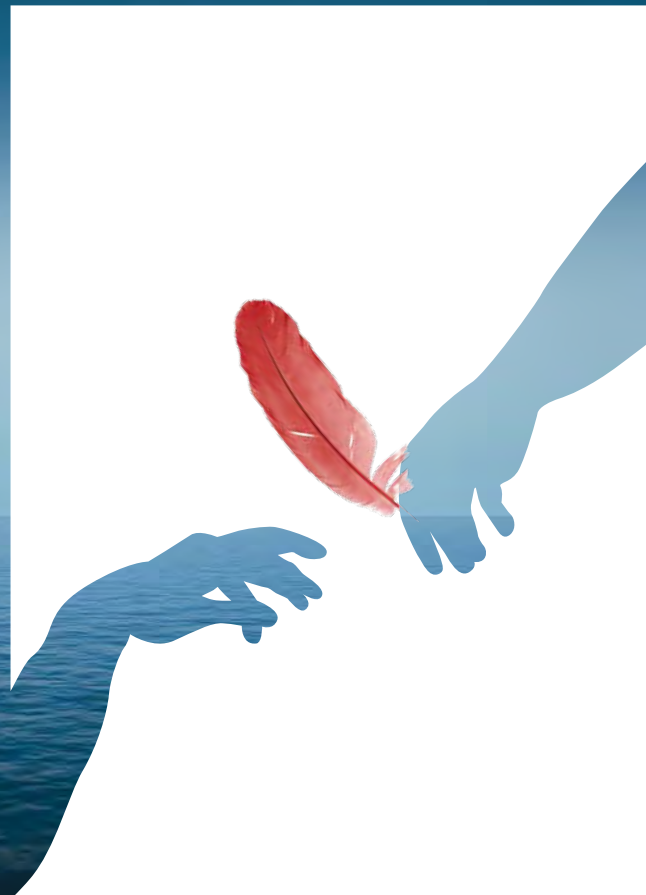
Sarah & Charles

Licht: Paul van Laak

*Vielleicht soll dieses Märchen
ja gar nicht interpretiert werden.
Unser Übereifer, Dingen einen
Sinn zu verpassen, die gar
keinen Sinn haben, verdirbt nur
eine Geschichte, die gar nicht
verstanden, sondern einfach nur
betrachtet werden soll.*

Bernard Holland, New York Times

ORCHESTER- KONZERTE



Die Bregenzer Festspiele feiern in diesem Jahr Schöpfer und das schöpferische Schaffen.

Jeder kreative Akt ist auch ein Streben nach dem göttlichen Funken: Was könnte in diesem Zusammenhang wohl ein besserer Auftakt für eine Konzertreihe sein als Haydns wundervolles Oratorium *Die Schöpfung*?

Lord Byron Am 1. August dirigiert Kyrill Petrenko ein Konzert zu Ehren Lord Byrons, dieses wohl schillerndsten Exemplars aller kreativen Geister: Mit seiner temperamentvollen Ouvertüre zu *Le Corsaire (Der Korsar)* gelingt es Berlioz mühelos, Byrons Freibeutermentalität einzufangen. Außerdem kehrt der bemerkenswerte Klarinettist Martin Fröst nach Bregenz zurück, der die Menschen in Bregenz schon 2009 mit Mozarts Klarinettenkonzert bezaubert hat. Sein schwelgerisch-romantisches Ende findet der Abend mit Tschaikowskys *Manfred-Symphonie*, die auf Byrons gleichnamigem Gedicht basiert.

Detlev Glanert kuratiert das Konzert am 7. August. Gespielt werden nicht nur Werke seiner Lieblingskomponisten Strauss und Liszt, sondern auch Glanerts *Insomnium*, eine Vorarbeit für die Oper *Solaris*, die er für die Bregenzer Festspiele 2012 schreibt.

Goethe ist der Dreh- und Angelpunkt des Konzerts am 14. August. Es beginnt mit den turbulenten Machenschaften des *Zauberlehrlings* und endet mit dem Erlösungsgedanken von Liszts *Faust-Symphonie*.

Hallé Orchestra Ein Höhepunkt ist das Gastspiel des britischen Hallé Orchestra unter seinem mitreißenden Chefdirigenten Sir Mark Elder, der 2009 in Bregenz *König Roger* dirigiert hat.

Michelangelo ist der Autor der Gedichte, auf denen eines von Dmitri Schostakowitschs

wichtigsten Spätwerken basiert. Am Ende des ersten Hallé-Konzerts am 15. August steht Tschaikowskys Symphonie Nr. 6.

Shakespeare ist das zweite Hallé-Konzert am 16. August gewidmet. Zu hören sind Elgars überschäumende Tondichtung *Falstaff* sowie seine erste Symphonie.

Portraitkonzert Judith Weir Das Symphonieorchester Vorarlberg präsentiert am 20. August eines ihrer unterhaltsamsten Werke: *woman.life.song*, ein Stück über die Phasen im Leben einer Frau, in Auftrag gegeben von der Sopranistin Jessye Norman.

Bringen Sie Ihre eigene schöpferische Energie mit nach Bregenz und haben Sie Spaß!

David Pountney, Intendant



Wiener Symphoniker

25. Juli – 19.30 Uhr, Festspielhaus

Dirigent: Christopher Moulds
 Choreinstudierung: Lukáš Vasilek
 Olga Pasichnyk, Sopran
 Peter Sonn, Tenor
 Florian Boesch, Bass
 Prager Philharmonischer Chor
 Joseph Haydn: *Die Schöpfung* –
 Oratorium in drei Teilen
 Dauer: 2 ¼ Stunden, inkl. Pause

Lord Byron

1. August – 19.30 Uhr, Festspielhaus

Dirigent: Kirill Petrenko
 Richard Angas, Sprecher
 Marino Formenti, Klavier
 Martin Fröst, Klarinette
 Hector Berlioz: *Le Corsaire*
 (*Der Korsar*) – Ouvertüre op. 21
 Arnold Schönberg: *Ode to Napoleon* op. 41
 Carl Maria von Weber: Konzert für Klarinette
 und Orchester Nr. 1 f-moll, op. 73
 Peter Iljitsch Tschaikowsky:
Manfred-Symphonie op. 58
 Dauer: 2 ¼ Stunden, inkl. Pause

7. August – 11.00 Uhr, Festspielhaus

Dirigent: Xian Zhang
 Nareh Arghamanyan, Klavier
 Detlev Glanert: *Insomnium*
 Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 2 in A-Dur
 Richard Strauss: *Also sprach Zarathustra* op. 30
 Dauer: 1 ¾ Stunden, inkl. Pause
 Kuratiert von Detlev Glanert

Preise und Sitzpläne: siehe Seite 81



Kinderbetreuung:
 siehe Seite 71 und 78

Einführungsvorträge jeweils eine Stunde
 vor Konzertbeginn im Festspielhaus/Theater
 am Kornmarkt, EUR 6

Informationen zum Orchesterkonzert-Abo
 finden Sie auf Seite 27

Festmesse

24. Juli – 10.00 Uhr

Klosterkirche Mehrerau

Chor: Kirchenchor Mehrerau
 Mitglieder des Bregenzer Festspielchors
 Musikalische Leitung: Wolfgang Pichler
 Eintritt frei



Joseph Haydn



Lord Byron



Detlev Glanert



Symphonieorchester Vorarlberg

Goethe

14. August – 11.00 Uhr, Festspielhaus

Dirigent: Gérard Korsten

Romana Beutel, Sopran

Paul Dukas: *Der Zauberlehrling*

Judith Weir: *Natural History*

Franz Liszt: *Eine Faust-Symphonie*

Dauer: 2 Stunden, inkl. Pause

Portraitkonzert Judith Weir

20. August – 19.30 Uhr,

Theater am Kornmarkt

Dirigent: Nicholas Collon

Aaron Pilsan, Klavier

Tania Kross, Mezzosopran

Judith Weir: Klavierkonzert

Judith Weir: *woman.life.song*

Dauer: 1 ½ Stunden, inkl. Pause

Hallé Orchestra

Michelangelo

15. August – 19.30 Uhr, Festspielhaus

Dirigent: Sir Mark Elder

Alexei Tanovitski, Bass

Dmitri Schostakowitsch: Suite nach

Gedichten von Michelangelo Buonarroti

für Bass und Orchester, op. 145a

Peter Iljitsch Tschaikowsky: Symphonie Nr. 6

Dauer: 1 ¾ Stunden, inkl. Pause

Shakespeare

16. August – 19.30 Uhr, Festspielhaus

Dirigent: Sir Mark Elder

Edward Elgar: *Falstaff*-Sinfonische Studie

für Orchester op. 68

Edward Elgar: Symphonie Nr. 1

op. 55 in As-Dur

Dauer: 2 Stunden, inkl. Pause

Preise und Sitzpläne: siehe Seite 81



Kinderbetreuung:
siehe Seite 71 und 78

Einführungsvorträge jeweils eine Stunde
vor Konzertbeginn im Festspielhaus/ Theater
am Kornmarkt, EUR 6

Informationen zum Orchesterkonzert-Abo
finden Sie auf Seite 27



Goethe



Judith Weir



Michelangelo



Shakespeare

Ode to Marie-Anne-Charlotte Corday

The black serpent, leaving his filthy cave,
Has finally suffered by your hand so sure and brave
The end of its venomous existence so despised!
From the tiger's guts, from his homicidal teeth
You came and drew what he'd devoured from beneath:
The blood and livid members of his victims sacrificed.

Virtue alone is free. Honor of our history,
Our immortal shame we live beside your glory.
Only you were a man, your knife did vengeance wreak;
And we, vile eunuchs, cowardly and soul-less cattle.
We can at best complain like women prattle,
But to wield a sword our hands would be too weak

.....
In that mud crawls one scoundrel less.
Hear, lovely heroine, hear Virtue bless,
Hear the august voice of its virile praise.
Oh virtue, the dagger that hope will raise,
Is your sacred arm, when Heaven holds its thunder
And lets crime rule, while laws are cut asunder.

André Chénier

Le noir serpent, sorti de sa caverne impure,
A donc vu rompre enfin sous ta main ferme et sûre
le venimeux tissu de ses jours abhorrés!
Aux entrailles du tigre, à ses dents homicides,
Tu vins demander et les membres livides
Et le sang des humains qu'il avait dévorés!

La vertu seule est libre. Honneur de notre histoire,
Notre immortel opprobre y vit avec ta gloire.
Seule tu fus un homme, et vengeas les humains.
Et nous, eunuques vils, troupeau lâche et sans âme,
Nous savons répéter quelques plaintes de femme,
Mais le fer pèserait à nos débiles mains.

.....
Un scélérat de moins rampe dans cette fange.
La Vertu t'applaudit. De sa mâle louange
Entends, bell héroïne, entends l'auguste voix.
O Vertu, le poignard, seul espoir de la terre,
Est ton arme sacrée, alors que le tonnerre
Laisse régner le crime, et te vend à ses lois.

André Chénier

MUSIK & POESIE

Kammermusik & Literatur
im Seestudio



Ausgangspunkt sind in diesem Jahr die Originalgedichte André Chéniers. Ein weiteres Augenmerk liegt auf den französischen Komponisten und Poeten des frühen 20. Jahrhunderts, die selbst Urheber einer Revolution waren – wenn auch einer ästhetischen, keiner politischen! Ein anderer roter Faden ist eine weitere „Bregenzer Entdeckung“: Die Musik von Hyacinthe Jadin, ein Zeitgenosse Chéniers und eine Art französischer Haydn. Vier seiner Werke bilden den musikalischen Rahmen für Chéniers Gedichte. Das letzte Konzert tanzt aus der französischen Reihe und präsentiert einige der brillanten Miniaturen, die Judith Weir für Kammerensembles komponiert hat, sowie englische Gedichte, die sich auf die französische Revolution beziehen: ein Ereignis, das jenseits des Ärmelkanals mit schwärmerischer Aufregung beobachtet wurde!

David Pountney, Intendant

31. Juli – 19.30 Uhr, Seestudio

EOS-Quartett Wien

Hyacinthe Jadin & Gabriel Fauré: Streichquartette

7. August – 19.30 Uhr, Seestudio

Karl-Heinz Schütz, Flöte

Claire Dolby, Violine

Roman Bernhart, Viola

Christoph Stradner, Violoncello

Luca Monti, Klavier

Fredrika Brillembourg, Mezzosopran

Hyacinthe Jadin: Streichtrio

Claude Debussy: *Prélude à l'après-midi d'un faune*

Sonate für Violoncello und Klavier,

Syrinx für Flöte solo

Maurice Ravel: *Chansons madécasses*

14. August – 11.00 Uhr, Seestudio

Karl-Heinz Schütz, Flöte

Paul Kaiser, Oboe

Patrick de Ritis, Fagott

Gerald Pachinger, Klarinette

Eric Kushner, Horn

Soojin Anjou, Klavier

Francis Poulenc: Sextett für Klavier

und Bläserquintett, Sonate für Flöte und

Klavier, Trio für Klavier, Oboe und Fagott

Hyacinthe Jadin: Sonate für Klavier

21. August – 11.00 Uhr, Seestudio

Claire Dolby, Violine

Vera Reigersberg, Viola

Michael Günther, Violoncello

Ernst Weissensteiner, Kontrabass

Soojin Anjou, Klavier

Judith Weir: Klaviertrio, Streichtrio des

Dudelsackpfeifers, Klavierquintett

Ich brach einen goldenen Zweig

Hyacinthe Jadin: Sonate für Klavier

Sprecher: David Pountney und andere

Dauer: 60 Minuten

Preis: EUR 22

SCHAUSPIEL



Gratwandern zwischen Idylle und Abgrund

Das Deutsche Theater Berlin bringt diesen Sommer nicht nur zwei bemerkenswerte Stücke – das von der Kritik gefeierte Gorki-Werk *Kinder der Sonne* und Roland Schimelpfennigs *Peggy Pickit sieht das Gesicht Gottes* in der Regie des österreichischen Regiestars Martin Kušej – nach Bregenz. Mit Nina Hoss, Maren Eggert, Norman Hacker, Ulrich Matthes und Sophie von Kessel steht auch eine beachtliche Reihe von Theatergrößen auf der Bühne am Kornmarkt. Neu im Bund ist 2011 das Schauspielhaus Wien, das sich in den letzten Jahren einen Namen als Werkstatt für junge Autoren und Dramatiker der Gegenwart gemacht hat. Es gastiert mit dem 2009 entstandenen Stück *Waisen* des Engländer Dennis Kelly.

Alle drei Werke drehen sich um's Überleben: um das seelische Überleben vermeintlich zivilisierter Menschen in den Großstädten dieser Welt. Sie zeigen, wie fragil unser Dasein aller modernen Raffiniertheit zum Trotz tatsächlich ist, wie schnell und scheinbar grundlos heile Beziehungsidyllen aus dem Gleichgewicht geraten können.

In *Kinder der Sonne* fristen idealistische Wissenschaftler ein Dasein im behüteten Elfenbeinturm ihrer Forschung: Schwärmerisch träumt man hier von der Erschaffung einer besseren Welt, während draußen die Grippe tobt und der Mob die Fäuste reckt. *Peggy Pickit sieht das Gesicht Gottes* präsentiert uns zwei befreundete

Ehepaare der Mittelschicht, deren Leben angesichts des Schicksals eines afrikanischen Waisenkindes aus den Fugen gerät: Gesittete Gespräche rund um Moral und Verantwortung, um Ignoranz und Ohnmacht offenbaren mit einem Mal tiefe Gräben der Entfremdung. Und in *Waisen* wird ein romantisches Candle-Light-Dinner in trauter Zweisamkeit unversehens zum Alptraum.

Wir sind die Kinder der Sonne! Sie brennt in unserem Blut, entzündet stolze, feurige Gedanken und bringt Licht in das Dunkel unserer Zweifel!

Maxim Gorki



Kinder der Sonne

von Maxim Gorki

Im Haus des Wissenschaftlers Protassow und seiner Ehefrau Jelena gehen ein und aus: der Künstler Wagin, der in Jelena verliebt ist, die reiche Witwe Melanija, die ihrerseits Protassow liebt sowie der Tierarzt Tschepurnoj, der schon seit langem Protassows Schwester Lisa zugetan ist. Schließlich noch der Hausmeister Jegor, der seinen Beruf versteht, aber trinkt und seine Frau schlägt. Alle Figuren sind auf der Suche nach einem erfüllten, einem besseren, einem wertvollen Leben. Wie muss man arbeiten, wie miteinander leben, um so etwas wie Sinn zu verspüren? Sie verstehen einander nicht, sind sich fern, und scheitern bereits im alltäglichen Zusammenleben. Neurotisch, unglücklich, egoistisch und zutiefst komisch hat sich jeder in seinem Kokon eingerichtet. Draußen auf der Straße, „unten“ findet eine wirkliche Revolte

nicht statt. Eine Utopie ist nicht in Sicht, und es sieht so aus, als würde es noch eine Weile so weiter gehen.

Maxim Gorki schrieb *Kinder der Sonne* 1905 in der Peter-Paul-Festung, wo er wegen seiner Teilnahme an Protesten gegen die Militäraktion des so genannten „Blutsonntags“ in Arrest gehalten wurde. Die Schüsse auf die Demonstration von Arbeitern leiteten die erste russische Revolution ein. In seinem Stück nimmt Gorki die Cholera-Unruhen von 1890 zum Vorwand und erzählt von der Vorausahnung einer politischen wie gesellschaftlichen Katastrophe. Er zeichnet das düsterkomische Bild einer Gesellschaft, die, von sozialen wie kulturellen Konflikten zerrissen, unfähig ist zur Schaffung einer besseren Welt.

Premiere

12. August 2011 – 19.30 Uhr

Weitere Aufführungen

13. August – 19.30 Uhr

14. August – 19.30 Uhr

Theater am Kornmarkt

Regie: Stephan Kimmig

Bühne: Katja Haß

Kostüme: Anja Rabes

Dramaturgie: Sonja Anders

Musik: Michael Verhovec

Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin

Mit Ulrich Matthes, Katharina Schüttler, Nina Hoss, Sven Lehmann, Alexander Khuon, Katrin Wichmann, Markus Graf

Preise: EUR 60/45/26



Theater handelt von Menschen.
Theaterstücke können keine
Theorien erklären oder globale
Wirtschaftsstrukturen erläutern.
Aber sie sind sehr gut darin,
genau diesen Dingen einen
Namen und ein menschliches
Gesicht zu geben.

Roland Schimmelpfennig

Peggy Pickit sieht das Gesicht Gottes

von Roland Schimmelpfennig

In irgendeiner Stadt im Westen: Carol und Martin sind zum Abendessen bei Liz und Frank eingeladen. Die Ehepaare kennen sich aus der gemeinsamen Arbeit im Krankenhaus nach dem Medizinstudium und waren eng befreundet. Es ist ein Wiedersehen nach sechs Jahren – Carol und Martin haben unter schwierigen Bedingungen als Ärzte in einem Krisengebiet in Afrika gearbeitet, während Liz und Frank daheim geblieben sind, Geld, ein Haus und ein Kind haben. Die Gespräche kreisen um Moral und Verantwortung, um Ignoranz und Ohnmacht und um das Waisenkind, das Carol und Martin in Afrika zurückgelassen haben, als sie vor dem Bürgerkrieg geflüchtet sind.

Schnell stellen die Paare fest, dass man für das jeweils Erlebte wenig Verständnis und noch weniger Worte findet. Als sich die Konflikte im Verlauf des Abends verschärfen, beginnt Liz imaginäre Gespräche mit der Plastikpuppe ‚Peggy Pickit‘ und der geschnitzten Holzfigur aus Afrika, dem Gastgeschenk von Carol und Martin, zu führen, um eine wahrhaftige Verbindung untereinander herzustellen – doch die sich auftuende Kluft scheint unüberbrückbar.

Premiere

17. August 2011 – 19.30 Uhr

Weitere Aufführung

18. August – 19.30 Uhr

Theater am Kornmarkt

Regie: Martin Kušej

Bühne: Annette Murschetz

Kostüme: Werner Fritz

Musik: Bert Wrede

Dramaturgie: Anika Steinhoff

Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin

Mit Maren Eggert, Norman Hacker,
Ulrich Matthes, Sophie von Kessel

Preise: EUR 60/45/26



„Waisen“ ist ein Stück über gesellschaftliche Entsolidarisierung und die Wiederkehr des, wie Kelly es nennt, „Tribalismus“, eine schmerzhaft Überprüfung, wie leicht unsere moralischen Grundwerte korrumpiert werden und eine verstörende Erkundung unserer Ängste und Loyalitäten, die uns dazu bringen, zu tun, was wir nicht tun sollten.

Waisen (ÖEA)

von Dennis Kelly

Dennis Kellys Stück *Waisen* beginnt mit einem extremen Bild: Liam steht blutüberströmt im Esszimmer, wo seine Schwester Helen und deren Mann Danny gerade bei einem Candle-Light-Dinner sitzen. Er habe einem jungen Mann geholfen, der bei einer Messerstecherei verletzt wurde. So lautet Liams erste Version dessen, was an diesem Abend vorgefallen ist. Doch schon bald verstrickt er sich in Widersprüche, und ein abgründiger Psychothriller beginnt, in dessen Verlauf sich die Grenzen zwischen Lüge und Wahrheit, Gut und Böse, Liebe und Hass immer mehr verwischen, und die moralische Überforderung schließlich in Zerstörung mündet.

Waisen ist in mehrfacher Hinsicht ein hoch politisches Stück. Neben realpolitischen Re-

ferenzen auf Abu Ghraib, den islamistischen Terrorismus und die damit verbundene zunehmende Islam- und Ausländerfeindlichkeit greift Kelly darin gesellschaftspolitische Themen wie die Folgen der Immigration, urbane Isolation, Gewalt und unsere moralische Zerrissenheit im Zeitalter der „political correctness“ auf. Vor allem aber führt dieses Stück vor Augen, dass Politik bereits in der kleinsten sozialen Einheit, der Familie, beginnt. Messerscharf analysiert Kelly die gesellschaftliche Entsolidarisierung und die Wiederkehr des, wie er es nennt, „Tribalismus“. *Waisen* zeigt, wie leicht unsere moralischen Grundwerte korrumpiert werden können. Es ist eine verstörende Erkundung unserer Ängste und Loyalitäten, die uns dazu bringen, zu tun, was wir nicht tun sollten.

Premiere

2. August 2011 – 19.30 Uhr

Weitere Aufführungen

3. August – 19.30 Uhr

4. August – 19.30 Uhr

Theater Kosmos

Regie, Bühne und Kostüme: Ramin Gray
Dramaturgie: Brigitte Auer
Gastspiel des Schauspielhaus Wien

Mit Nicola Kirsch, Thomas Reisinger,
Vincent Glander

Preis: EUR 26

KAZ

KUNST AUS DER ZEIT

Musiktheater
Konzerte
und Tanz
aus der Zeit

Kunst aus der Zeit



Das Gesamtprogramm
Kunst aus der Zeit erscheint
im Frühjahr 2011

Liebes Publikum,

heutzutage wird nicht nur von Künstlern Kreativität erwartet. Die Betonung des Individuums in allen Aspekten des täglichen Lebens zwingt inzwischen ganz verschiedene Bereiche – von der Produktentwicklung über die Gestaltung bis hin zum Marketing – dazu, ein sehr großes Augenmerk auf das Anderssein zu legen. Firmen investieren hunderttausende Euro um herauszufinden, wie Kreativität angeregt werden kann und wie der schöpferische Prozess funktioniert.

Im Mittelpunkt von Kunst aus der Zeit 2011 stehen der künstlerische Schaffensprozess und die subjektive Wahrnehmung.

In diesem Sommer können wir zahlreiche Besucher aus der Ferne begrüßen: Erstmals gastiert das belgische Ensemble Ictus in Bregenz, und zwar im Rahmen eines neuen

Musiktheaterwerks des französischen Komponisten François Sarhan. Der amerikanische Tänzer Richard Siegal – vormals Solist in der Ballettkompanie von William Forsythe – präsentiert unter Zuhilfenahme modernster Technologien eine sehr ungewöhnliche Choreographie; eine Arbeit angesiedelt zwischen darstellender und bildender Kunst.

Außerdem feiern wir im Rahmen der Kunst aus der Zeit Konzerte 2011 ein ganz besonderes Ereignis: das dreißigjährige Dienstjubiläum von Festspielpräsident Günter Rhombert. Er ist bekannt für seine Risikobereitschaft und seine Begeisterung für neue Abenteuer. Seinen Jahrestag mit einem neuen Werk von Bernhard Lang zu feiern ist daher mehr als angemessen! Das Klangforum Wien kehrt für diesen Anlass nach einigen Jahren der Abwesenheit nach Bregenz zurück.

Wenn Sie das komplette Programm Kunst aus der Zeit erhalten möchten, dann fordern Sie es bitte unter ticket@bregenzerfestspiele.com oder Telefon +43 5574 407-6 an.

Im vergangenen Sommer haben wir unser Publikum eingeladen, nach den Konzerten bei einem Glas Wein die jeweiligen Künstler besser kennenzulernen. Das hat sich als eine exzellente Art erwiesen, die wir im kommenden Jahr fortsetzen werden.

Wir freuen uns auf einen lebhaften Sommer und hoffen, dass Sie aus unseren Produktionen auch ein wenig kreative Inspiration für Ihr eigenes Leben mit nach Hause nehmen können!

Laura Berman, künstlerische Leiterin
Kunst aus der Zeit

Home Work Neue Fassung (UA)

Musiktheater von François Sarhan für Instrumentalisten, Elektronik und Erzähler
Auftragswerk von Kunst aus der Zeit

Was ist der Motor, der unsere kreativen Instinkte antreibt? In welchem Zusammenhang stehen Libido und kreativer Prozess? Was passiert, wenn aus einem Interesse eine Obsession wird, wenn wir soviel Freude an einem Projekt, an einem Hobby entwickeln, dass wir gar nicht mehr damit aufhören können? Wie kann so etwas passieren?

All diese Fragen liegen *Home Work* zugrunde, dem neuesten Musiktheater eines ziemlich ungewöhnlichen und vielseitigen französischen Künstlers, dessen jüngste Arbeiten großes internationales Interesse hervorgerufen haben: François Sarhan. Kunst aus der Zeit präsentiert im Rahmen dieser neuen Auftragskomposition das belgische Ensemble Ictus sowie verschiedene Gäste.

Home Work ist die Geschichte dreier Menschen: Einer baut gerade ein mechanisches Spielzeug, der zweite ist ein Hobbygourmet, der eine köstliche Delikatesse zubereitet, der dritte wartet auf die Ankunft seiner Liebsten für ein ganz besonderes Rendez-vous. Doch irgendwie geraten die Absichten, Pläne und Aufgaben der drei durcheinander, ihre Geschichten durchkreuzen einander und entlarven so die tatsächlichen Beweggründe der Protagonisten.

Das Publikum wird sich im Lauf des Stücks selbst durch die Werkstattbühne bewegen, die Produktion aus verschiedensten Blickwinkeln erleben und dadurch mehr und mehr die Geheimnisse der handelnden Personen entdecken. François Sarhans Werk ist ein skurriles, surreales und vergnüg-

liches Erlebnis, das beweist, dass zeitgenössisches Musiktheater geistreich und unterhaltsam zugleich sein kann.

Die Website fsarhan.net sowie diverse Videos auf YouTube bieten Einblicke in die sehr schräge und humorvolle Welt von François Sarhan.

29. und 31. Juli – 20.00 Uhr
Werkstattbühne

Preis: EUR 26
Einführungsgespräch jeweils eine
halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn



As if Stranger (ÖEA)

Tanz von Richard Siegal/The Bakery

In seinem Werk As if Stranger taucht Richard Siegal ein in eine dunkle und turbulente Welt. Ein feinsinniger und gedankenvoller Tänzer, bewegt sich Siegal wie ein Blatt in einem mächtigen Gegenwind. Gewitzt und fantasievoll verliert er sich in dieser rotierenden Leere, die er mithilfe elektronischer Geräte, Kabel und Stecker selbst kreiert hat.

New York Times

Der Tänzer führt fulminante, die einzelnen Gliedmaßen grotesk verdrehende Tanzsequenzen aus, nutzt den ganzen Raum und rückt dem Zuschauer dabei sehr nah: Richard Siegals As if Stranger.

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Aus den zarten Bewegungen der Hände, in der Videoprojektion um ein Vielfaches vergrößert, entwickelt sich ein Bewegungsspiel

fast wie ein Vexierbild. Die Finger könnten zwei verschlungene Körper ebenso sein wie ein abstraktes Objekt. Der eigene Körper – ein Fremder? Die vertraute Umgebung – nicht mehr lesbar?

Richard Siegal, preisgekrönt, war lange Jahre Solist bei der Forsythe Company in Frankfurt. 2002 gründete er die Organisation *The Bakery*, einen Treffpunkt für Kreative aus der Medienkunst und anderen Sparten.

As if Stranger ist der dritte Teil seiner Stranger-Trilogie, in der er das Verhältnis untersucht zwischen uns und unserem Körper im Kontext der neuen High-Tech-Welt. Der tänzerische Körper ist in die düstere Leere eines technisierten Raumes zurückgeworfen und initiiert mit seinen Bewegungen ein Pas de Deux zwischen Körper und

Technik. Die Frage, wer wen steuert – der Körper die Technik oder vice versa – begleitet das Publikum durch diese intermediale Performance. *As if Stranger* ist 2008 mit einem Bessie-Preis in New York ausgezeichnet, nachdem der zweite Teil im Jahr zuvor den Mouson Award in Frankfurt gewann. Bei den Bregenzer Festspielen wird eine neue Version gezeigt, für die sich Richard Siegal mit der international bekannten Tänzerin Julie Guibert zusammengetan hat.

5. und 6. August – 20.00 Uhr
Werkstattbühne

Preis: EUR 26
Einführungsgespräch jeweils eine
halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn

Der Beschwerdechor Bregenz

Eine musikalische Aktion mit Bürgern aus Bregenz und Umgebung unter der Leitung von Jorge Sanchez-Chong, Musik im Auftrag von Kunst aus der Zeit

„Die Menschen verbringen sehr viel Zeit damit, sich zu beschweren“, finden die beiden Finnen Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen. Im Finnischen gibt es dafür sogar einen eigenen Ausdruck: Das Wort „Valituskuoro“ bedeutet übersetzt „Beschwerdechor“ und beschreibt eine Situation, bei der sich viele Menschen gleichzeitig über etwas beklagen. Das brachte Kalleinen und Kochta-Kalleinen auf eine Idee: „Wäre es nicht großartig, diesen Ausdruck einfach wörtlich umzusetzen?!“

Im englischen Birmingham realisierten die beiden bildenden Künstler 2005 dieses Projekt zum allerersten Mal und stellten in nur zwei Wochen einen „Complaints Choir“ auf die Beine: „Wir wollten ganz einfach negative Energie in etwas Großes

und Kollektives, etwas Lustiges und Kraftvolles umwandeln.“ Das Ergebnis: viel Freude – bei den Mitwirkenden genauso wie bei den Besuchern. Als sich ihre Idee schließlich via YouTube in der ganzen Welt verbreitete, erreichten die Künstler zahlreiche Briefe in denen Menschen aus Hong Kong, Philadelphia, Göteborg und Buenos Aires klagten, dass sie weitaus mehr Gründe hätten, sich über Dinge zu beschweren, als alle anderen, und daher dringend auch einen „Complaints Choir“ bräuchten.

Heute werden diese Beschwerdechöre auch ohne die beiden Künstler realisiert und auf einer hierfür extra eingerichteten Website dokumentiert. Viele Menschen rund um den Globus haben seither bewiesen, dass Jammern auch kreative Energie

freisetzt und aus unserem alltäglichen Gemecker etwas Positives entstehen kann. Menschen, die sonst keine Chance haben, gehört zu werden, die im alltäglichen Geschehen kaum je eine „Stimme“ besitzen, bekommen so die Chance, laut zu sein und ihren Unmut in der Öffentlichkeit zu äußern. Ganz abgesehen davon, dass sie sich alle Sorgen aus vollem Halse von der Seele singen können!

23. Juli – 19.30 Uhr
(im Falle von Schlechtwetter 25. Juli)
Platz der Wiener Symphoniker

Eintritt frei

Mehr Informationen über Beschwerdechöre gibt's unter: www.complaintschoir.org

Kunst aus der Zeit – Konzerte

Kreativität bedeutet bisweilen auch extreme Individualität: Die Konzertreihe Kunst aus der Zeit rückt im kommenden Sommer das individuelle Erlebnis in den Mittelpunkt.

Erstmals gastiert das belgische Ensemble Ictus in Bregenz mit *The Wayward* des Amerikaners Harry Partch. Er war berühmt dafür, laufend neue Instrumente zu erfinden. *The Wayward* ist geschrieben für Stimme und „transformierte Instrumente“, darunter eine 12saitige Volksgitarre, Banjo, Zither, Chicago Harmonium, mikrotonales Klavier, Posaune und Schlagwerk. Partch lebte während der großen amerikanischen Wirtschaftskrise in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts als Landstreicher und Wanderar-

beiter. Er reiste viel mit Zügen und führte ein musikalisches Tagebuch über seine Erlebnisse, aus denen dann *The Wayward* entstand.

Der phänomenale Pianist Marino Formenti, an dessen Performance auf allen Stockwerken des Kunsthause Bregenz sich Kunst aus der Zeit-Besucher sicher noch erinnern, kehrt mit einem ganz besonderen neuen Programm nach Bregenz zurück. Weitere Details folgen im Prospekt Kunst aus der Zeit, der im April erscheint.

Im Kunsthause Bregenz gibt es im kommenden Jahr wieder Konzerte des Wiener Concert-Vereins und des oenm. Letzteres präsentiert unter der Leitung von Titus Engel eine neue Arbeit des österreichischen

Komponisten Bernhard Gander, ein Auftragswerk von Kunst aus der Zeit. Auch in diesem Fall finden Sie alle Informationen zu Zeit, Ort und Programm des Konzerts im Frühjahr im Prospekt Kunst aus der Zeit und auf unserer Website!

Preis: EUR 15

Die Konzerttermine und Spielorte finden Sie im Spielplan auf den letzten Seiten.

Mit freundlicher Unterstützung von



Sonderkonzert zum dreißigjährigen Jubiläum von Günter Rhombert, Präsident der Bregenzer Festspiele

Mit einem neuen Werk von Bernhard Lang und dem Klangforum Wien

10. August – 19.30 Uhr, Seestudio



FILM WOCHE

von 11. bis 15. Mai 2011

Festspiel-Filmwoche

66 | 67

Film und Revolution? Da denkt man an die russische Revolution, an den Panzerkreuzer Potemkin und die Mobilisierung der Massen im und durch das Kino. Doch die Mutter aller Revolutionen, die Revolution von 1789 in Frankreich, hat die Fantasie des Kinos ebenso beflügelt, wie die Oper, die dieses Jahr auf dem See stattfinden wird. Grund genug, auch 2011 die Bregenzer Festspiele wieder mit einem Vorspiel auf der Kinoleinwand in Kooperation mit dem Metro-Kino und dem Film Forum Bregenz beginnen zu lassen. Auf der Leinwand stehen freilich Danton und Robespierre im Mittelpunkt, die seit Büchners Drama *Danton* für den Gegensatz von Freiheit und Doktrin, von Ideal und Ideologie herhalten müssen. Doch auch *André Chénier* hat das Kino schon seit 100 Jahren beschäftigt, auf der Suche nach Helden und Mythen, nach einem Happy End oder wenigstens einer Katharsis. Die französische Revolution fraß am Ende ebenso ihre Kinder, wie später fast alle Revolutionen. Und

sie hat doch die Ideen der Freiheit, Gleichheit und Solidarität ein für allemal in die Welt gebracht. Ein kostbares Erbe. Dieses Lehrstück der Utopie und ihrer Grenzen ist immer wieder neu und anders interpretiert worden. Von Fritz Kortners bis zu Andrzej Wajdas *Danton*, von Abel Gances *Napoléon* zu den namenlosen Helden von Jean Renoirs *La Marseillaise*, von Peter Weiss und Peter Brooks *Marat/Sade* bis zu Ettore Scolas *Casanova auf der Flucht*, von den Chénier-Kurzfilmen der Gaumont bis zu Sophie Coppolas *Marie-Antoinette*. Jeder hat sich seinen eigenen filmischen Reim auf die Revolution gemacht: als Unterpfand der menschlichen Freiheit oder als nationaler Mythos, als Rechtfertigung der Volksfront, als Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur oder als Kritik am Konsumrausch der Besitzenden.

Hanno Loewy
Direktor Jüdisches Museum, Hohenems

Filmwoche der Bregenzer Festspiele
In Kooperation mit dem Filmforum Bregenz
Kurator: Hanno Loewy

11. bis 15. Mai
Metro-Kino Bregenz

cross culture

Kinder- & Jugendprogramm
der Bregenzer Festspiele

kinder- & jugendprogramm



crossculture für familien & schulklassen

der magische klang und die schurken

Musiktheater für Kinder ab 5 Jahren

Die Schurken sitzen in der Tinte – und was die Sache noch schlimmer macht: Sie müssen eine wichtige Aufgabe lösen. Wie besiegt man seine größte Angst? Angst, Freundschaft und das Erproben seiner eigenen Grenzen – aber auch ein bisschen Magie, darum geht es in *der magische klang und die schurken*. Und dass mit Musik manch schwierige Situation gleich viel leichter wird, das erfahren Musiker und Publikum gemeinsam. Denn mit dem richtigen Rhythmus ist es gar nicht mehr so schwer, die zitternden Knie unter Kontrolle zu bringen. Und dort, im Rhythmus, wartet die Magie, die immer mithilft, wenn es eng wird.

5. bis 7. Juli – 9.00 und 10.30 Uhr

Familientermin 8. Juli – 17.00 Uhr

Theater Kosmos

Ab 5 Jahren

Mit dem Ensemble Die Schurken
Auftragswerk der Bregenzer Festspiele, der
Grazer Spielstätten, der Jeunesse Österreich
und der Philharmonie Luxembourg
Mit Unterstützung des Landes Vorarlberg

Preis: EUR 6

Preis für Familienpassbesitzer: EUR 4



Information für Lehrer

Wir bieten auf Anfrage Probenbesuche
für Schulklassen sowie Radio- und Schüler-
projekte zu spezifischen Themen rund
um das Festival an.

68 | 69

schüler- und studentenermäßigung

Es gibt für jede Veranstaltung ein
bestimmtes Kontingent an Schüler-
und Studentenkarten (6 bis 26 Jahre).
Grundsätzlich beträgt die Ermäßigung
75% (mindestens 8 EUR). In den Kate-
gorien 2 und 3 müssen die Schüler-
bzw. Studentenkarten im gleichen Ver-
hältnis zu den voll bezahlten Karten
stehen. In der Kategorie 1 gibt es keine
Ermäßigung.

infos und anmeldung

zu allen Angeboten von crossculture

www.cross-culture.at

E-Mail: info@cross-culture.at

Telefon +43 5574 407-295



fest des kindes

Fedekis Hotel zur Schöpfung

Noch bevor die Großen auf der Seebühne mit der Oper *André Chénier* Premiere feiern, sind unsere jüngsten Festspielfreunde eingeladen, ihr eigenes Musical mit dem Titel *Fedekis Hotel zur Schöpfung* auf die Beine zu stellen. Kinder von 6 bis 11 Jahren entwickeln in verschiedenen Werkstätten alles, was man für eine Aufführung braucht: Kulissen werden bemalt, Gesangsstücke geübt, Requisiten gebastelt und Tanzeinlagen einstudiert ... Am Ende steigt die Spannung: Die Premiere vor dem Publikum steht bevor.

11. bis 16. Juli – 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Schule Weidach

Preis: EUR 45, Mittagmenü: EUR 40



crossculture tours

Wie hoch ist das monumentale Bühnenbild? Was machen Taucher während einer Vorstellung? Wieso hat die Seebühne keinen Orchestergraben? Bei einer Führung hinter die Kulissen (für Kinder bis 10 Jahre, Jugendgruppen und Schulklassen kostenlos) werden künstlerische und technische Geheimnisse der Seebühne offenbart. Die Führung lässt sich gut mit einem crossculture workshop kombinieren.

17. Juni bis 21. August

Seebühne/Festspielhaus

Eintritt frei



kinderbetreuung

bei Matineen

Die Bregenzer Festspiele bieten auch dieses Jahr wieder kulturelle Höhepunkte – und zwar für die ganze Familie. Während Sie entspannt eine Matinee genießen, erleben Ihre Kleinsten ein Kreativprogramm in Miniatur mit Spiel und Spaß: Zwei ausgebildete Kindergartenpädagoginnen betreuen Ihre Kinder ab 3 Jahren.

Termine

Oper im Festspielhaus *Achterbahn*

24. Juli – 11.00 Uhr

Orchestermatinee Wiener Symphoniker

7. August – 11.00 Uhr

Orchestermatinee

Symphonieorchester Vorarlberg

14. August – 11.00 Uhr

Festspielfrühstück

24. 31. Juli und 7. 14. August – 9.30 Uhr

Festspielhaus – Saal Bodensee

Dieser Service ist kostenlos.

crossculture für jugendliche

crossculture night

Das große Sommer-Event unter freiem Himmel für Schüler und Studenten von 14 bis 26 Jahren: Neben dem Besuch von *André Chénier* öffnet das Festspielhaus bereits am Nachmittag seine Türen: Zum Mitmachen und Ausprobieren laden Workshops zur Oper sowie zur Französischen Revolution ein. Außerdem gibt es Führungen, Sound- und Bühnenchecks und Stückeinführungen. Alle, die am liebsten draußen sind, genießen einfach das Show-Programm auf der Open-Air-Bühne am Vorplatz.

16. Juli – ab 14.00 Uhr
Seebühne/Festspielhaus
Preis: EUR 7



crossculture week

Spontanität, Spaß an der Musik und Leidenschaft: Zu Bandworkshops (Gesang, Gitarre, Klavier, Bass, Schlagzeug) laden die Musiker von Simon Kräutler & The Gang. So wird der Probenraum zur musikalischen Werkstatt für alle von 14 bis 20 Jahren, die auch das Zusammenspiel mit anderen und ihre Bühnenpräsenz verbessern können. Zusätzlich wird Wissen über Akustik, Licht und Songwriting vermittelt. Die Musikwoche endet mit einer offenen Jam Session und einem Auftritt bei der crossculture night.

11. bis 16. Juli – 10.30 bis 17.30 Uhr
Theater Kosmos
Preis: EUR 45



crossculture workshops

Ausschweifend feiernder Adel und wütend tobende Bürger – Frankreich im Jahr 1789. Inmitten der Wirren der Französischen Revolution wird der Dichter André Chénier vom glühenden Anhänger zum gnadenlos Verfolgten. Ein historischer Krimi und ein leidenschaftliches Liebesdrama verflechten sich zu der Oper *André Chénier* des italienischen Komponisten Umberto Giordano. In den crossculture workshops erleben die Teilnehmer das Revolutionsgeschehen nach und finden im szenischen Spiel eigene Lösungen. Der „Operschlüssel“-Workshop ist ideal kombinierbar mit einer Führung.

27. Juni bis 7. Juli – 8.00 9.00 10.30 11.30
13.00 und 14.00 Uhr
Weitere Termine auf Anfrage.
Festspielhaus
Dauer: 2 Stunden
Preis: EUR 6

UMBERTO GIORDANOS ANDREA CHENIER BEI RCA RED SEAL



DIGITAL
HOCHWERTIG
REMASTERT

Andrea Chénier, die berühmteste Oper von Umberto Giordano, ist zugleich ein Liebesdrama und ein historischer Krimi zu Zeiten der französischen Revolution. Ergreifende Arien und atemberaubende Duette verleihen dieser Oper ihren einzigartigen Charakter.

Plácido Domingo als Andrea Chénier, Sherrill Milnes als Carlo Gérard, Renata Scottó als Maddalena di Coigny und Maria Ewing als Bersi sowie das National Philharmonic Orchestra unter Leitung von James Levine.

THE SONY OPERA HOUSE

www.sonymusicclassical.de



Alles
rund
um die
Festspiele



Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Um Verkehrsüberlastungen zu entgehen, empfehlen wir, frühzeitig und möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Die Eintrittskarte zu den Bregenzer Festspielen gilt am Tag der Aufführung als Gratis-Ticket für Bus und Bahn innerhalb des Verkehrsverbunds Vorarlberg. Die Rückfahrt nach Aufführungsschluss ist an allen Aufführungstagen (Einschränkung bei einer wetterbedingten Verlegung ins Festspielhaus) durch eine zusätzliche Zuglinie nach Bludenz bzw. Buslinien nach Lindau (D), Lustenau, in den Bregenzerwald und nach Rheineck (CH) gewährleistet. Bahnhof und Busbahnhof Bregenz sind nur fünf Gehminuten vom Festspielhaus entfernt. Folgen Sie einfach den Wegweisern zum Festspielhaus.

Anreise mit dem PKW

Für Gäste, die mit dem PKW anreisen, stehen in Bregenz mehrere Großparkplätze (gebührenpflichtig) zur Verfügung. Bitte beachten Sie das Parkleitsystem an den Stadteinfahrten, welches Sie zu freien Parkplätzen führt. Wir empfehlen unseren Besuchern aus der Schweiz aus verkehrstechnischen Gründen folgende Anreise: via Autobahnausfahrt Au, Grenzübergang Au/Lustenau, Richtung Dornbirn, Autobahnausfahrt Dornbirn Süd, Abfahrt Bregenz Citytunnel (ACHTUNG: Vignettenpflicht auf der österreichischen Autobahn, Korridorvignette ist erhältlich. Info unter www.asfinag.at).

Anreise mit dem Flugzeug

InterSky, der Official Carrier der Bregenzer Festspiele, bietet direkte Verbindungen von Wien, Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Graz nach Friedrichshafen an. www.intersky.biz

Anreise mit dem Schiff

Zu jeder Seeaufführung ist ab Lindau ein Schiffszubringer eingerichtet, der die Gäste auch nach der Vorstellung wieder zurück bringt. Das Schiff legt direkt bei der Seebühne an. Buchungen unter Telefon +49 8382 275 84 10 (ab April) oder +49 7541 923 8389 oder www.bsb-online.com

Casino Bregenz

Sie suchen den krönenden Abschluss eines perfekten Festspieltages? Dann genießen Sie doch die schönen Spiele des Lebens im Casino Bregenz. Ob bei einem eleganten Casinoabend oder schon vorweg bei einem legeren Nachmittag im Jackpot Casino – es gibt tausend Gründe für einen Besuch des Casino Bregenz. Info unter Telefon +43 5574 451 27 oder unter www.casinos.at.

Erlebnis Bodenseeregion

Erleben Sie die einzigartige Symbiose zwischen Kultur und Natur: Opernaufführungen auf der größten Seebühne der Welt, das Kunsthaus Bregenz, eine Schifffahrt auf dem Bodensee, ein Besuch der Insel Mainau, eine Fahrt auf den Bregenzer Hausberg Pfänder, eine Wanderung im Bregenzerwald u. v. m. Weitere Informationen: Bodensee-Vorarlberg Tourismus, Telefon +43 5574 43443-0 oder office@bodensee-vorarlberg.com bzw. Stadtmarketing Bregenz, Telefon +43 5574 49590.

Einführungsvorträge

Spiel auf dem See: am Tag der Aufführung jeweils um 19.00 und 19.30 Uhr im Festspielhaus. Oper und Orchesterkonzerte im Festspielhaus: jeweils eine Stunde vor Aufführungsbeginn im Festspielhaus. Kammeroper und Orchesterkonzert am Kornmarkt: jeweils eine Stunde vor Aufführungsbeginn im Theater am Kornmarkt, Preis: EUR 6.

Einführungsgespräche

Im Rahmen von Kunst aus der Zeit eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn. Eintritt frei.

Führungen siehe Seite 20 | 21

Kartenbestellung

Bregenzer Festspiele GmbH, Ticket Center Platz der Wiener Symphoniker 1 6900 Bregenz, Österreich Telefon +43 5574 407-6, Fax DW 400 www.bregenzerfestspiele.com

Öffnungszeiten

November bis Dezember: Montag bis Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr
Januar bis Mai: Montag bis Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Juni bis August: täglich 9.00 bis 17.00 Uhr
Abendkasse: Geöffnet jeweils eine Stunde vor Aufführungsbeginn bzw. ab 17.00 Uhr bei Seeaufführungen.



Kartenrückgabe

Bezahlte Karten können nicht zurückgenommen oder umgetauscht werden. Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe oder zum Umtausch von Karten. Bei ausverkauften Veranstaltungen können Karten ohne Gewähr zum Wiederverkauf in Kommission genommen werden. Die Kommissionsgebühr beträgt 20% im Erfolgsfall, die Abrechnung erfolgt nach Festspielende.

 Kinderbetreuung

Service bei Matineen: Genießen Sie in Ruhe ein Orchesterkonzert, die Oper im Festspielhaus am Vormittag oder ein Festspielfrühstück und geben Sie Ihre Kinder ab 3 Jahren in die Hände unseres crossculture-Teams. Während der Aufführung bieten wir Ihren Jüngsten ein kulturelles Kreativprogramm mit Spiel, Spaß und Musik. Dieser Service ist kostenlos. Termine siehe Seite 71

Kulinarisches

Nutzen Sie die Vorteile einer frühzeitigen Anreise und stimmen Sie sich im Gastronomiezelt mit einem reichhaltigen Buffet oder einem köstlichen Menü im a la Carte Restaurant „buehnedrei“ auf den Festspielbesuch ein.

Öffnungszeiten:

Gastronomiepark vom 20. Juli bis 21. August 2011, bei Seeaufführungen ab 18.00 Uhr
Restaurant „buehnedrei“ ab 11.00 Uhr
Reservierung: Telefon +43 5574 407279
office@eventz-hospitality.com oder
www.bregenzersfestspiele.com

Schüler- und Studententickets

Zu allen Veranstaltungen der Bregenzer Festspiele gibt es ein Kontingent an ermäßigten Tickets (ausgenommen Premieren) für Schüler und Studenten bis 26 Jahre. Preise: 25% des regulären Kartenpreises, mindes-

tens EUR 8. Diese ermäßigten Karten sind nur in Verbindung mit einem Schüler bzw. Studentenausweis gültig. In den Kategorien 2 und 3 müssen die Schüler- bzw. Studentenkarten im gleichen Verhältnis zu den voll bezahlten Karten stehen. In der Kategorie 1 gibt es keine Ermäßigung.

Parkplätze

Die Stadt Bregenz verfügt über ein umfassendes Parkleitsystem, das Sie zu Ihrem freien Parkplatz leitet. Rund um das Festspielareal finden Sie eine große Anzahl an Parkplätzen – gebührenpflichtig (siehe Plan). Das Festspielhaus und die Seebühne sind zu Fuß in max. 10 Minuten erreichbar.

Zimmer- und Arrangementbuchungen

Bodensee-Vorarlberg Tourismus
Römerstraße 2, 6900 Bregenz, Österreich
Telefon +43 5574 43443-0, Fax DW 4
oder office@bodensee-vorarlberg.com



Parken beim Festspielhaus

-  **BUSPARKPLATZ.**
Gehdistanz 5 bis 10 Min.
-  **PARK And RIDE.**
Parkplatz OST, Gehdistanz 5 Min.
-  **SEESTADT.**
Seestadtareal, Gehdistanz 5 bis 10 Min.
-  **BAHNHOF.**
Fritz-Mayer-Platz, Gehdistanz 5 Min.
-  **RATHAUSBEZIRK.**
Beirupstraße, Gehdistanz 15 Min.
-  **PFÄNDERBAHN.**
Steinbruchgasse, Gehdistanz 10 bis 15 Min.
-  **FESTSPIELE OST.**
Parkplatz OST, Gehdistanz 5 Min.

-  **FESTSPIELE WEST.**
Parkplatz WEST, Gehdistanz 5 bis 10 Min.
-  **CASINO.**
Parkplatz OST, Gehdistanz 5 Min.
-  **VORKLOSTER.**
Vorklostergasse, Gehdistanz 10 bis 15 Min.
-  **HYPO.**
Montfortstraße, Gehdistanz 5 bis 10 Min.
-  **GWL.**
Neugasse, Gehdistanz 10 Min.
-  **PFÄNDERBAHN.**
Schillerstraße, Gehdistanz 10 bis 15 Min.
-  **PARKHAUS AM HAFEN.**
Reichsstraße, Gehdistanz 10 bis 15 Min.
-  **ST. ANNA.**
Bahnhofstraße, Gehdistanz 5 Min.

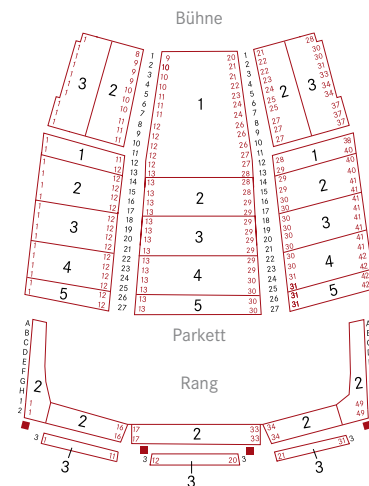
www.bregenzersfestspiele.com

Hier finden Sie aktuelle Veranstaltungsinfos und interaktive Bestellmöglichkeiten.

Impressum

Herausgeber Bregenzer Festspiele GmbH Intendant: David Pountney
Konzept Bregenzer Festspiele Kommunikation (AR, AB, WH) mit die3.eu
Redaktion und Texte Bregenzer Festspiele Kommunikation (BK), Rubrik Kunst aus der Zeit: Künstlerisches Betriebsbüro (LB)
Gestaltung & Fotokonzept die3.eu
Produktion Bregenzer Festspiele Kommunikation (WH)
Druck Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, Dornbirn
Bildnachweis Aimée Jajcs (Seite 71), andereart (Seite 6, 7, 20, 21, 71, 72, 86, 87, 88), Antonella Travascio (Seite 86), Arno Declair (Seite 52, 54), Benno Hagleitner (Seite 6), Bregenzer Festspiele (Seite 23, 74, 75), Brigitte Auer (Seite 56), Bruno Klomfar (Seite 80), Chris Christodoulou (Seite 45), Corbis (Seite 12, 24, 25, 62), Dietmar Mathis (Seite 82, 83), Garth Knox (Seite 88), Iko Freese (Seite 43), Jens Ellensohn (Seite 10, 34, 42, 44, 46, 47, 48, 49, 64, 65, 70), Karl Forster (Seite 6, 7, 16, 17, 22, 26, 86, 87, 88), Malcolm Watson (Seite 86), Markus Gmeiner (Seite 18, 19), Miro Kuzmanovic (Seite 7), Peter Mathis (Seite 6), Shutterstock (Titel, Seite 2, 3, 4, 5, 8, 9, 11, 13, 28, 29, 30, 32, 33, 36, 37, 38, 40, 41, 50, 51, 58, 59, 60, 66, 68, 69, 84), Unbekannter Künstler („Prise de la Bastille“, 18. Jahrhundert, Seite 14), Vorarlberg Lines (Seite 77), Walch (Seite 77), Walter Zwiener (Seite 2, 3, 9, 30).
Wir danken dem Tauchshop Taucher-Supply für die freundliche Unterstützung bei der Umsetzung des Fotoshootings!
Änderungen vorbehalten – Stand November 2010

Oper im Festspielhaus



Achterbahn

21. Juli – 19.30 Uhr
24. Juli – 11.00 Uhr
28. Juli – 19.30 Uhr

| Preise | | | | | |
|-----------|----|----|----|----|----|
| Kategorie | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| EUR | 95 | 80 | 65 | 50 | 40 |

Premierenzuschlag: pro Ticket EUR 25 (Kategorie 1 – 3)
Für die Premiere gilt ein eigener Sitzplan. Plätze für Rollstuhlfahrer vorhanden (■). Weitere Informationen unter www.bregenzerfestspiele.com.

Orchesterkonzerte im Festspielhaus/am Kornmarkt

Wiener Symphoniker

25. Juli – 19.30 Uhr, Dirigent: Christopher Moulds
1. August – 19.30 Uhr, Dirigent: Kirill Petrenko
7. August – 11.00 Uhr, Dirigentin: Xian Zhang

Festspielhaus

| Preise | | | | | |
|-----------|----|----|----|----|----|
| Kategorie | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| EUR | 75 | 58 | 46 | 31 | 22 |

Hallé Orchester

Konzert *Michelangelo*
15. August – 19.30 Uhr, Dirigent: Sir Mark Elder
Konzert *Shakespeare*
16. August – 19.30 Uhr, Dirigent: Sir Mark Elder

Festspielhaus

| Preise | | | | | |
|-----------|----|----|----|----|----|
| Kategorie | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| EUR | 69 | 55 | 42 | 29 | 20 |

Symphonieorchester Vorarlberg

Konzert *Goethe*
14. August – 11.00 Uhr, Dirigent: Gérard Korsten

Festspielhaus

| Preise | | | | | |
|-----------|----|----|----|----|----|
| Kategorie | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| EUR | 40 | 35 | 28 | 22 | 16 |

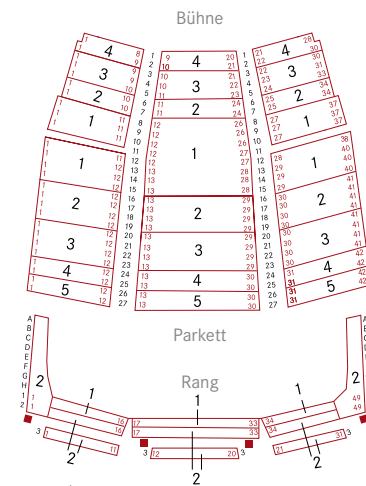
Portraitkonzert *Judith Weir*
20. August – 19.30 Uhr, Dirigent: Nicholas Collon

Theater am Kornmarkt

| Preise | | | |
|-----------|----|----|----|
| Kategorie | 1 | 2 | 3 |
| EUR | 40 | 28 | 16 |



Kinderbetreuung bei Matineen:
siehe Seite 71 und 78



Plätze für Rollstuhlfahrer vorhanden (■)



Festspielfrühstück

Künstler zum Kennenlernen

Man sieht sie abends auf der Bühne, liest über sie in den Medien, und hin und wieder trifft man sie auch in der Stadt – beim Einkaufen, auf dem Markt, im Freibad: Während des Sommers prägen die Festspielkünstler das Bild der Landeshauptstadt. Wir leben hautnah neben Musikern, Sängern, Dirigenten und Schauspielern, kommen aber kaum mit ihnen ins Gespräch und lernen sie nicht wirklich kennen.

Ein solches Kennenlernen ermöglichen die Bregenzer Festspiele und der Verein der Freunde der Bregenzer Festspiele gemeinsam mit Radio Vorarlberg im Rahmen des „Festspielfrühstücks“. Im Interview berichten Mitwirkende der Produktionen über ihren Beruf und ihr Leben, erzählen, was sie an den Bodensee geführt hat, und was ihnen an Bregenz gefällt.

Auch 2011 werden wieder an fünf Festspiel-Sonntagen verschiedenste Künstler im Saal Propter Homines des Festspielhauses zum Gespräch gebeten. Bereits ab 9.30 Uhr ist der Saal geöffnet, bei einem gemütlichen Frühstück kann man sich stärken, das Gespräch beginnt um 10.00 Uhr.

Festspielfrühstück

17. 24. und 31. Juli – 9.30 Uhr

7. und 14. August – 9.30 Uhr

Saal Propter Homines



Kinderbetreuung:
siehe Seite 71 und 78

Eintritt frei



Freunde der Bregenzer Festspiele

Von ganzem Herzen wünschen wir uns Sie, liebe Besucher, zum Freund. Wir laden Sie daher ein, einem Kreis anzugehören, der diesem einzigartigen Festival besonders verbunden ist. Die rund 1.200 Freunde der Bregenzer Festspiele tragen auf besondere Weise zum Erfolg bei. Durch Ihre finanzielle Unterstützung leisten Sie einen direkten Beitrag zu künstlerischen Produktionen. Mindestens so wichtig ist uns aber Ihre Freundschaft – die ideelle Unterstützung als Botschafter der Bregenzer Festspiele.

Hans-Peter Metzler, Vorsitzender

Freunde (Jahresbeitrag EUR 70)

- Vorzugsbestellrecht
- Exklusive Programmpäsentation im November
- Teilnahme an der Eröffnung der Bregenzer Festspiele (nach Kartenverfügbarkeit)
- Sommerprogramm: Künstlergespräche, Vorträge und Probenbesuche zu den aktuellen Produktionen
- Teilnahme an Opern- und Konzertfahrten
- Regelmäßige Programminformationen
- Ermäßigung bei Merchandising-Artikeln der Bregenzer Festspiele
- Bregenzer Festspiele Zeitung

Jugendmitglieder (16 bis 25 Jahre) sind mit einem Jahresbeitrag von EUR 10 dabei.

Förderer (Jahresbeitrag EUR 500)

Als Förderer haben Sie sämtliche Vorteile der Freunde und genießen zusätzlich folgende Benefits:

- Nennung als Förderer im Abendprogramm zum Spiel auf dem See
- Nennung des Förderers auf der Website der Bregenzer Festspiele
- DVD aus der Edition der Bregenzer Festspiele

Kontakt: Mag. Monika Wagner

Telefon +43 5574 407-226

freunde@bregenzerfestspiele.com